

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

***vorläufiges* Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2019/20**

Soziale Arbeit (Bachelor)

1. Fachsemester

Einführung in das Studium

BASA01a1, Seminar, SWS: 1

Do gerWoch 12:00 - 14:00 26.09.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 111 Dillmann

Einführung in das Studium

BASA01a2, Seminar, SWS: 1

Do gerWoch 14:00 - 16:00 26.09.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 111 Lutz-Kluge

Lerninhalte Die Veranstaltung soll eine Orientierung über das Bachelor-Studium "Soziale Arbeit" an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen geben und so Ihren Einstieg ins Studium erleichtern. Als Erstsemester sollen Sie hier mit Dingen wie dem Stundenplan, dem Modulhandbuch, dem Studienverlauf und den verschiedenen Formen von Studien- und Prüfungsleistungen grundlegend vertraut gemacht werden. Sie werden die Fachbereichs-Bibliothek kennenlernen wie auch die Arbeit der Fachschaft bzw. das Prinzip der akademischen Selbstverwaltung. Die Lehrveranstaltung versteht sich darüberhinaus auch als ein Forum, in dem sich über erste Erfahrungen mit dem Studium untereinander ausgetauscht werden kann.

Einführung in das Studium

BASA01a3, Seminar, SWS: 1

Di Einzel	14:00 - 16:00	24.09.2019 - 24.09.2019	Maxstraße - M A02	Lutz-Kluge
Di Einzel	14:00 - 16:00	08.10.2019 - 08.10.2019	Maxstraße - M 109	Lutz-Kluge
Di Einzel	14:00 - 16:00	22.10.2019 - 22.10.2019	Maxstraße - M A02	Lutz-Kluge
Di Einzel	14:00 - 16:00	19.11.2019 - 19.11.2019	Maxstraße - M 209/10	Lutz-Kluge
Di Einzel	14:00 - 16:00	03.12.2019 - 03.12.2019	Maxstraße - M 109	Lutz-Kluge
Di Einzel	14:00 - 16:00	17.12.2019 - 17.12.2019	Maxstraße - M 109	Lutz-Kluge

Lerninhalte Die Veranstaltung soll eine Orientierung über das Bachelor-Studium "Soziale Arbeit" an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen geben und so Ihren Einstieg ins Studium erleichtern. Als Erstsemester sollen Sie hier mit Dingen wie dem Stundenplan, dem Modulhandbuch, dem Studienverlauf und den verschiedenen Formen von Studien- und Prüfungsleistungen grundlegend vertraut gemacht werden. Sie werden die Fachbereichs-Bibliothek kennenlernen wie auch die Arbeit der Fachschaft bzw. das Prinzip der akademischen Selbstverwaltung. Die Lehrveranstaltung versteht sich darüberhinaus auch als ein Forum, in dem sich über erste Erfahrungen mit dem Studium untereinander ausgetauscht werden kann.

Einführung in das Studium

BASA01a4, Seminar, SWS: 1

Di Einzel	10:00 - 12:00	24.09.2019 - 24.09.2019	Maxstraße - M 108	Reitzig
Di ungerWoch	10:00 - 12:00	08.10.2019 - 31.12.2019	Maxstraße - M 109	Reitzig

Lerninhalte Die Veranstaltung gibt einen orientierenden Überblick über einzelne Aspekte des Hochschulstudiums im Allgemeinen und des Studiums der Sozialen Arbeit im

Besonderen, die den Einstieg in das Studium erleichtern sollen. Hierzu gehört die Befassung mit dem Stundenplan und dem Modulhandbuch für den Studiengang sowie Informationen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen. Dazu zählen aber auch das Kennenlernen der Bibliothek des Fachbereichs sowie der Grundlagen des Selbstmanagements und der akademischen Selbstverwaltung.

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b1, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo ungerWoch 16:00 - 20:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 205 Gavazzoni,Krieger,Krug

Mo ungerWoch 16:00 - 20:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 206 Gavazzoni,Krieger,Krug

Lerninhalte

Die Veranstaltung soll zum einen Gelegenheit geben, Erfahrung im Musizieren und Improvisieren mit Gruppen und in der Anleitung von Musikgruppen zu machen, zum anderen Kenntnisse über musikalische Gestaltungsprinzipien anderer Kulturen zu erwerben und exemplarisch Methoden der Projektarbeit in der kulturkommunikativen musikpädagogischen Praxis kennenzulernen. Die TeilnehmerInnen schulen ihre musikalischen Basiskompetenzen und lernen etwa, wie man kindgemäß Musikinstrumente bauen kann, wie man ein Arrangement und die Abstimmung der Instrumentalisten gemeinsam entwickelt oder individuell konzipiert und wie man musikinteressierte Jugendliche zur Arbeit an sich selbst und im Ensemble motiviert. Sie lernen einfache perkussive Techniken kennen (Djembespiel, Bodypercussion, Vokaltechniken etc.) und erarbeiten mit ihnen kleine Ensemblestücke. Ethnospezifische Zugänge sollen mit Exkursionen in verschiedene traditionelle Musikkulturen und in Spielarten der Weltmusik (etwa afrikanische Musik, brasilianische und afro-ecuadorianische Musik, Maqam-Musik, Balkan-Musik und Klezmer etc.) vermittelt werden. Ferner sollen die Studierenden traditionelle Musikinstrumente aus anderen Kulturen kennenlernen.

Geplant ist ferner, dass die TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen Zielsetzungen ein musikpädagogisches Konzept für kleine Gruppen entwickeln und zumindest probeweise in der Veranstaltung realisieren. Die Rückmeldungen durch die Gruppe und die Erfahrungen mit diesem Konzepte sollen reflektiert und zur Verbesserung des Konzeptes genutzt werden.

Praktische Inhalte:

- a) Basiskompetenzen: Das Handwerkszeug musikalischen Ausdrucks und musikalischer Gestaltung
- b) Percussion: rhythmische Strukturen und Spieltechniken, afrikanische und arabische Trommeltechniken, Vokalpercussion (Beat Box), Cup Songs und Body-Percussion
- c) Einführung in ethno-musikpädagogische Grundlagen und ethno-musikalische Kompetenzen
- d) Musikwahrnehmung, Musikerleben und musikalischer Ausdruck
- e) Ensemblespiel und Arrangements

Theoretische Inhalte:

- f) Traditionelle Musikkulturpflege, Folklore, Ethnomusik und Weltmusik
- g) Musikalische Interaktion: Die Bedeutung von Musik in Gemeinschaften, Musik als Medium der nichtsprachlichen Kommunikation

h) Musik(sozial-)pädagogische Projektarbeit: Musik als sozialintegratives Medium im Westen und in der Dritten Welt

i) Kulturkommunikative Öffentlichkeitsarbeit (interkulturelle und internationale Kooperationen, Programmplanungen, Ausstellungen und musikalische „Begegnungen“)

Es wird begrüßt, wenn die Studierenden über (zumindest bescheidene) Vorkenntnisse im Instrumentalspiel oder im vokalischen Bereich verfügen. Das Ensemblekonzept wird sich – wie in der praktischen Sozialpädagogik auch – an den Voraussetzungen seitens der Beteiligten orientieren. Wir freuen uns, wenn Studierende auch individuelle Kompetenzen im Bereich des Instrumentalspiels, der vokalen Fähigkeiten oder auch im Umgang mit Musiksoftware in die Veranstaltung einbringen.

Literatur

Hartogh, Theo/Wickel, Hans Hermann (Hrsg.): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim/München: Juventa 2019.

Hill, Burkhard; Josties, Elke (Hrsg.): Jugend, Musik und Soziale Arbeit. Anregungen für die sozialpädagogische Praxis. Weinheim/München: Juventa 2007.

Krieger, Wolfgang: Inklusiv (Trans-)Kulturalität entwickeln. Kulturkommunikative Musikpädagogik mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. In: Grosse, Thomas/Niederreiter, Lisa/Skladny, Helene (Hrsg.): Inklusion und Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa 2015, S. 38-60.

Wurm, Maria: Musik in der Migration. Beobachtungen zur kulturellen Artikulation türkischer Jugendlicher in Deutschland. Bielefeld: transcript 2006

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b2, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do woch 16:00 - 18:00 26.09.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 217 Reinhard

Do woch 16:00 - 18:00 26.09.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 209/10 Reinhard

Lerninhalte

CATWALK LUDWIGSHAFEN - Stadt, Kleidung und Freiheit

eine ästhetische Recherche in der Stadt

Kleidung hat viele Funktionen im Alltag der Menschen. Sie wärmt, kühlt und schützt, sie macht den Unterschied und auf sich aufmerksam, sie repräsentiert, schließt ein und aus. Kleidung ist eine kulturelle Praxis. In ihr spiegeln sich soziale Kontrolle genauso wie Identität und soziale Selbstverortung.

Wirft man einen Blick in die Kulturgeschichte der Kleidung, wird deutlich, dass Kleidung zu allen Zeiten in einem besonderen Verhältnis zur Freiheit gestanden hat. Es gab und gibt Kleiderordnungen und Kleiderskandale. Kleidung oder gerade der Verzicht auf sie kann zum Ausdruck demokratischer Werte, politischer Rebellion und gesellschaftlichen Wandels werden.

Was verrät die Kleidung über eine Stadtgesellschaft? Wie kleiden sich die Bewohner*innen von Ludwigshafen und was ist ihnen dabei wichtig? Welche Rolle spielen Produktion und Konsum von Kleidung und ihre Orte?

Kurzum: welche Geschichten von Freiheit und Zwang erzählen die Kleider der Stadt?

Diesen und ähnlichen Fragen will das auf zwei Semester angelegte Seminar mit unterschiedlichen ästhetischen Methoden im Wintersemester 2019/20 nachgehen. Das solcherart gewonnene Material wird im Sommersemester 2020 in frei gewählten künstlerischen Medien präsentiert. (Mögliche Formate: Theater, Performance, Ausstellung, Fotografie, Stadtführung u.v.a.m.)*

* Das Seminar steht in inhaltlicher Verbindung zu "LU*ludens", einer dreitägigen Hochschulveranstaltung (21.-23. Mai 20). Näheres dazu sowie die Literatur werden beim 1. Treffen bekanntgegeben.

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b3, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 18:00	27.09.2019 - 27.09.2019	Maxstraße - M 110	Lutz-Kluge, Vanecek
Fr Einzel	14:00 - 18:00	11.10.2019 - 11.10.2019	Maxstraße - M 206	Lutz-Kluge, Vanecek
Fr Einzel	14:00 - 18:00	25.10.2019 - 25.10.2019	Maxstraße - M A02	Lutz-Kluge, Vanecek
Fr Einzel	14:00 - 18:00	08.11.2019 - 08.11.2019	Maxstraße - M 206	Lutz-Kluge, Vanecek
Fr Einzel	14:00 - 18:00	22.11.2019 - 22.11.2019	Maxstraße - M 218	Lutz-Kluge, Vanecek
Fr Einzel	14:00 - 18:00	06.12.2019 - 06.12.2019	Maxstraße - M 206	Lutz-Kluge, Vanecek
Fr Einzel	14:00 - 18:00	20.12.2019 - 20.12.2019	Maxstraße - M 218	Lutz-Kluge, Vanecek
Fr Einzel	14:00 - 18:00	03.01.2020 - 03.01.2020	Maxstraße - M 206	Lutz-Kluge, Vanecek

Lerninhalte „Am Anfang war der Ton und nicht die Note“, B. Vanecek

Ethno Ludwigshafen.

Eine musikalisch-ethnografische Studie über die Stadt

Du wolltest noch nie Blockflöte spielen. Du kannst keine Noten. Du hast den Musikunterricht in der Schule gehasst.

Vergiß alles, was Du bisher in Deinem Leben über Musik gelernt hast und fang hier einfach ganz von vorne an:

Wir eignen uns Musik an, wie ein Kind es tut: Über das Hören und die Emotion. So entsteht ein neuer Raum für die Wahrnehmung von Musik und ihrer Bedeutung für Menschen.

Inspirieren lassen wir uns von Ludwigshafen! Wer spielt oder hört hier an welchen Orten und in welchen Situationen welche Musik? Wir werden dazu recherchieren und unsere Wahrnehmung schärfen: Welche Musik läuft im Supermarkt? Was wird in der Eckkneipe gegrölt? In der Philharmonie gespielt? Im vorbeifahrenden Auto? Im Altenheim? Auf dem Straßenfest? Im Friseurladen? Und was für Musik läuft eigentlich in den vielen verstöpselten Ohren der Passant*innen?

Wir werden im urbanen Raum Musikfragmente sammeln und uns davon musikalisch inspirieren lassen. Entstehen soll so eine kleine musikalisch-ethnografische Studie über Ludwigshafen.

Im Rahmen der Folge-Lehrveranstaltung im Sommersemester 2020 wird die Gruppe an der dreitägigen öffentlichen Veranstaltung "LU*Ludens - ein performatives Denkspiel der Stadt" teilnehmen. Den Termin 21.-23. Mai 2020 bitte vormerken!

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b4, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di	gerWoch	14:00 - 18:00	01.10.2019 - 29.10.2019	Maxstraße - M 209/10	Lutz-Kluge
Di	gerWoch	14:00 - 18:00	12.11.2019 - 10.12.2019	Maxstraße - M 109	Lutz-Kluge

Lerninhalte

Der Kiosk.

Eine ästhetisch-ethnografische Studie.

In Kooperation mit dem Stadtmuseum Ludwigshafen und dem "Social Innovation Lab" der Hochschule

Jede*r kennt die kleinen Häuschen, die als Verkaufsstellen für klassischerweise Tabak, Zeitungen und Zeitschriften, Süßigkeiten, Fahrkarten u.a.m. dienen. Der "Kiosk", in manchen Regionen auch als "Trinkhalle", "Büdchen" oder "Späti" bezeichnet, fungiert in der Regel als mehr als nur ein Geschäft. Oft handelt es sich um einen sozial bedeutsamen Treffpunkt für Begegnung und Kommunikation im Stadtteil, als Umschlagplatz für Informationen, als Anlaufstelle bei Alltagsproblemen aller Art wie auch als Aufenthaltsort zum Zeitvertreib.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen Kioske in Ludwigshafen recherchiert werden. An ausgewählten Standorten soll sich dann mittels ästhetischer und ethnografischer Methoden intensiv mit diesem - sozialräumlich oft stark verankerten - Mikrokosmos befasst werden.

In der Reflektion der Ergebnisse aus einer sozialarbeiterischen Perspektive heraus, soll einerseits herausgearbeitet werden, ob und welche Art von informeller Sozialer Arbeit hier stattfindet. Perspektivisch könnten Ideen für ein sozialarbeiterisch erweitertes Kiosk-Konzept entwickelt werden.

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b5, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di	Einzel	17:30 - 19:00	08.10.2019 - 08.10.2019	Maxstraße - M 206	Bernstein,Uelner
Do	Einzel	17:00 - 18:30	10.10.2019 - 10.10.2019	Maxstraße - M 206	Bernstein,Uelner
Do	Einzel	10:00 - 16:00	30.01.2020 - 30.01.2020	Maxstraße - M 206	Bernstein,Uelner
Fr	Einzel	10:00 - 16:00	31.01.2020 - 31.01.2020	Maxstraße - M 206	Bernstein,Uelner
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	01.02.2020 - 01.02.2020	Maxstraße - M 206	Bernstein,Uelner
So	Einzel	10:00 - 16:00	02.02.2020 - 02.02.2020	Maxstraße - M 206	Bernstein,Uelner

Lerninhalte

Site Specific Percussion

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Auseinandersetzung eines Ortes bzw. Raumes als musikalischem Instrument:

Welche Geräusche und Klänge können einem Ort – in diesem Fall dem Gebäude der Hochschule- auf Grund seiner architektonischen Begebenheiten entlockt werden. Und welcher Werkzeuge und Spieltechniken bedarf es, um ihn zum Klingen zu bringen

und somit in ein musikalisches Instrument zu verwandeln? Die Teilnehmenden des Seminars werden gleichermaßen zu Komponisten und bringen am Ende der Veranstaltung ein Konzertstück zur öffentlichen Aufführung.

Ziel der Veranstaltung ist ein aktives Zusammenführen von künstlerischen und pädagogischen Inhalten, um eine methodische Verbindung zwischen künstlerischen Prozessen und persönlicher Bildung und Entwicklung zu vermitteln.

Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b6, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- woch

Valk

Lerninhalte

ERWEITERTE KUNST / EXPERIMENTELLE SOZIALARBEIT

Strategische Einführungen / Kritische Kontexte II

Visionen einer anderen Gesellschaft brauchen neu geöffnete, anders möblierte Vorstellungsräume. Imagination spricht die Sprache des Körpers, bevor sie Begriffe bilden und Ideen konstruieren kann. Wie könnten wir die Grammatik des Sozialen radikaler und bejaender formulieren?

Im Herbstsemester 2019, geht es um ein subversives Eintauchen in und Kennenlernen von zukunfts-perspektivisch, kritisch-wichtigen, unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten und Institutionen der Stadt Ludwigshafen und Umgebung. Eine experimentelle Werkstatt mit neuen Methoden für die eigene Wahrnehmung, den Alltag und die Soziale Arbeit.

Steve Valk ist Dramaturg, Kulturaktivist und Gründer des Instituts für Soziale Choreographie in Frankfurt.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I

BASA02a1, Seminar, SWS: 3

Do woch

09:00 - 12:00 26.09.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 05

Weiler

Lerninhalte

Das Seminar eröffnet einen Rahmen, in dem sich Studierende in studentischen Arbeitsgruppen sowie im Plenum auseinandersetzen mit ausgewählten Positionen der Fachdebatte um *Gegenstandsbestimmung und Funktion und Formen der Gegenstandsbearbeitung* institutionalisierter Sozialer Arbeit sowie - ausgehend von der Frage "Wie kommen soziale Probleme in die Welt bzw. wie werden sie Bestandteil der sozialen Wirklichkeit?" - mit einem sozialwissenschaftlichen Modell der *Karriere sozialer Probleme*.

Bildungsziele der Lehrveranstaltung:

- Studierende haben sich mit einzelnen Positionen der *Fachdebatte um Gegenstandsbestimmung/ Gegenstandsbearbeitung* in der Sozialen Arbeit auseinandergesetzt. Sie beginnen damit, deren Relevanz zu erfassen im Hinblick auf *Institutionalisierung Sozialer Arbeit als Beruf, Profession und Disziplin*, sowie

damit, zentrale Begriffe, mit denen Akteur*innen in dieser Debatte arbeiten, kritisch-reflexiv zu befragen.

- Studierende sind in der Lage, die Struktur eines bestimmten sozialen Problemmusters in sozialkonstruktivistischer Theorieperspektive *theoriegeleitet* zu analysieren und dabei Muster der gesellschaftlichen Verbreitung und Stärkung des sozialen Problemmusters wie auch akteur*innenbezogene Formen seiner Zurückweisung und des Gegendiskurses aufzudecken.
- Studierende beginnen damit, die politische Dimension der Diskursfigur "soziales Problem" wie auch ihrer Umdeutung als "sozialer Konflikt" zu erfassen. Sie erfassen in dieser Perspektive auch die politische Dimension von Doing-social-problems der Institution Soziale Arbeit und der sozialstaatlich regulierten Bearbeitungsweisen sozialer Probleme im Modell "Soziale Arbeit als Bearbeitung sozialer Probleme". Dabei beginnen sich ihnen insbesondere auch Selektivität und Ausschlussdimensionen dieser gesellschaftlichen Form der Regulierung und Kontrolle sozialer Konflikte zu vermitteln wie auch die Fragwürdigkeit des "Soziale-Probleme-Bezugs" sozialstaatlicher Einrichtungen und Programme in der Perspektive "*Gebrauchswerthaltigkeit*" für Adressat*innen/ Nutzer*innen Sozialer Arbeit.
- Studierende beginnen zu erfassen, dass *Theoriearbeit/ Theoriebildung* auch im Feld Sozialer Arbeit Instrument sein kann ebenso der Doppelung und Re-Produktion wie auch einer kritisch-reflexiven Öffnung hegemonialer Deutungs- und Wahrnehmungsmuster gesellschaftlich anerkannter sozialer Probleme, die *in Gesellschaft* durch Prozesse der *Konstruktion und Konstitution* hervorgebracht werden.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I

BASA02a2, Seminar, SWS: 3

Di	woch	10:00 - 12:00	24.09.2019 - 31.12.2019	Maxstraße - M 111	Chassé
-	woch				Chassé

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I

BASA02a3, Seminar, SWS: 3

Fr	woch	11:00 - 14:00	27.09.2019 - 03.01.2020	Maxstraße - M 05	Ebli
----	------	---------------	-------------------------	------------------	------

Lerninhalte Studierende können sich in diesem Seminar mit „sozialen Problemen“, den möglichen "Gegenständen" Sozialer Arbeit, und deren Gewordensein, den Problematisierungsprozessen, den Konstruktionen und Konstitutionen sozialer Probleme befassen. Sie lernen Theorien sozialer Probleme, die Fachdebatte um die Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit und ihre Folgen für Soziale Arbeit als Profession und als Disziplin kennen.

Soziale Probleme werden dabei grundsätzlich als Produkte gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse diskutiert und die Handelnden der Sozialen Arbeit als Akteure in diesen Prozessen. Vor diesem Hintergrund ist es auch Ziel der Veranstaltung, soziale Probleme als eben diese Produkte interessengeprägter Prozesse und dabei die von Studierenden mitgebrachten Problemdeutungen zu reflektieren.

Literatur

Literatur:

Eine Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Ethische Grundlagen

BASA02b1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 112 Dallmann

Ethische Grundlagen

BASA02b2, Seminar, SWS: 2

Di woch 16:00 - 18:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 217 Reinhard

Ethische Grundlagen

BASA02b3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 24.09.2019 - 15.10.2019 Maxstraße - M 112 Götzelmann

Di Einzel 10:00 - 12:00 22.10.2019 - 22.10.2019 Maxstraße - M 108 Götzelmann

Di woch 10:00 - 12:00 29.10.2019 - 17.12.2019 Maxstraße - M 112 Götzelmann

Lerninhalte Studierende lernen die Grundtypen ethischer Theorie und deren Grundbegriffe kennen. Sie beschäftigen sich mit der Bedeutung ethischer Reflexion für die Gestaltung der Lebensführung, die individuelle und kollektive Berufsausübung sowie die gesellschaftliche Praxis. Sie beginnen, den Gesamtzusammenhang von Gegenstand und Gegenstandsbearbeitung in der Sozialen Arbeit ethisch zu reflektieren.

Die Studierenden erhalten Gelegenheit, in Auseinandersetzung mit philosophischen, theologischen und sozialwissenschaftlichen Theorien die grundlegenden ethischen Optionen der Praxis Sozialer Arbeit zu formulieren. Sie lernen die Grundtypen der Ethik und Grundbegriffe ethischer Argumentation kennen, um ihr Handeln eigenständig ethisch begründen zu können. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in Ethik als Reflexionswissenschaft moralischer Urteile. Sie werden vertraut mit wichtigen ethischen Theorien und lernen, auf deren Basis zu argumentieren. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse ausgewählter anthropologischer Konzepte, auch bezüglich ihrer entwicklungspsychologischen und feministischen Hintergründe, und diskutieren Konsequenzen daraus für die Berufspraxis Sozialer Arbeit. Dabei wird die Kategorie 'Gender' berücksichtigt.

Literatur Dagmar Fenner (2010): Einführung in die Angewandte Ethik, Tübingen: Narr u.a. (UTB 3364)

Andreas Lob-Hüdepohl & Walter Lesch (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch, Paderborn u.a.: Schöningh (UTB 8366)

Wolfgang Maaser (2015): Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim & München: Beltz Juventa, 2. Aufl.

Psychologische und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

BASA03a1, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00 26.09.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 219 Jurk

Lerninhalte Warum und wie sich Menschen in bestimmten Lebenssituationen verhalten, ist Gegenstand psychologischer und sozialpsychologischer Theorien. Welches Menschenbild mit diesen Theorien transportiert wird, ist häufig erst auf den zweiten Blick erkennbar. Im Seminar sollen einige Texte gegensätzlicher Schulen der (Sozial)psychologie in den Blick genommen werden, um deren Menschenbild auf den

Grund zu gehen. Dabei stellt sich die Frage, inwiefern das Bild vom Menschen von historischen und gesellschaftlichen Kontexten abhängt.

In der Sozialen Arbeit wollen wir Denken, Fühlen und Verhalten der Menschen, mit denen und für die wir arbeiten wahrnehmen und verstehen. Welches Menschenbild liegt eigentlich unserem eigenen Handeln zugrunde?

Psychologische und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

BASA03a2, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 218 Wagels

Lerninhalte Persönlichkeit, Selbst, Körper selbst –

ein Streifzug durch ausgewählte Konzepte der Psychologie

Psychologisches Wissen ist auf vielfältige Weisen eingebunden in persönliche und berufliche Kontexte, es begegnet uns in den Medien und ist Teil unseres Alltagswissens. Wie dieses Wissen zustande kommt, welche Bilder vom Mensch-Sein ihm jeweils zugrunde liegen und mit welchen Wirkungen es in Feldern Sozialer Arbeit verbunden ist, wird Thema der Veranstaltung sein. Das Seminar bietet Raum, (1) den Spuren dieses Wissens im eigenen Denken nachzugehen und (2) die Methoden (Fragebogen, Experiment, Introspektion) kennenzulernen, mit denen Konzepte wie ‚Intelligenz‘, ‚Verhalten‘ oder ‚Erfahrung‘ hervorgebracht werden. Schließlich geht es (3) darum, anhand der Begriffe ‚Persönlichkeit‘, ‚Selbst‘ und ‚Körper selbst‘ verschiedene theoretische Ansätze kennenzulernen, die Beziehung und Dialog ins Zentrum ihrer Betrachtung rücken und somit für die Soziale Arbeit von zentraler Bedeutung sind.

Ziel ist, theoretische Grundannahmen psychologischer Konzepte zu erkennen, sie kritisch zu reflektieren und als Teil eigenen Denkens und beruflichen Handelns bearbeitbar zu machen. Es wird an ausgewählten Textausschnitten gearbeitet und gemeinsam diskutiert.

Psychologische und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

BASA03a3, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:00 - 16:00 26.09.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 217 Wagels

Lerninhalte Persönlichkeit, Selbst, Körper selbst –

ein Streifzug durch ausgewählte Konzepte der Psychologie

Psychologisches Wissen ist auf vielfältige Weisen eingebunden in persönliche und berufliche Kontexte, es begegnet uns in den Medien und ist Teil unseres Alltagswissens. Wie dieses Wissen zustande kommt, welche Bilder vom Mensch-Sein ihm jeweils zugrunde liegen und mit welchen Wirkungen es in Feldern Sozialer Arbeit verbunden ist, wird Thema der Veranstaltung sein. Das Seminar bietet Raum, (1) den Spuren dieses Wissens im eigenen Denken nachzugehen und (2) die Methoden (Fragebogen, Experiment, Introspektion) kennenzulernen, mit denen Konzepte wie ‚Intelligenz‘, ‚Verhalten‘ oder ‚Erfahrung‘ hervorgebracht werden. Schließlich geht es (3) darum, anhand der Begriffe ‚Persönlichkeit‘, ‚Selbst‘ und ‚Körper selbst‘ verschiedene theoretische Ansätze kennenzulernen, die Beziehung und Dialog ins

Zentrum ihrer Betrachtung rücken und somit für die Soziale Arbeit von zentraler Bedeutung sind.

Ziel ist, theoretische Grundannahmen psychologischer Konzepte zu erkennen, sie kritisch zu reflektieren und als Teil eigenen Denkens und beruflichen Handelns bearbeitbar zu machen. Es wird an ausgewählten Textausschnitten gearbeitet und gemeinsam diskutiert.

Pädagogische Grundlagen menschlicher Entwicklung

BASA03b1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 111 Clos

Pädagogische Grundlagen menschlicher Entwicklung

BASA03b2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 08:30 - 10:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 219 Zimmermann

Lerninhalte

Blended Learning Veranstaltung: Präsenz- und verbindliche Onlinetermine wechseln sich ab

Grundlegende Fragen der Pädagogik wie die zur Erziehung, Bildung, Entwicklung, Sozialisation oder Individuation werden in der Veranstaltung diskutiert und unter der Perspektive relevanter Theorieentwicklungen betrachtet. Eine Verortung der Pädagogik innerhalb der Sozialen Arbeit und ihren Handlungsfeldern wird dabei ebenso in den Blick genommen, wie die Bedeutung des pädagogischen Bezugs.

Die Veranstaltung wird im Blended Learning Format angeboten. Das bedeutet, dass Präsenztermine an der Hochschule und Onlinetermine regelmäßig im Wechsel stattfinden. Die Studierenden, die an diesem Seminar teilnehmen sind bereit, sich auf dieses Lehr- Lernformat einzulassen und die Aufgabegabenstellungen verlässlich online (bei eigenständiger Zeiteilung) zu bearbeiten. Der genaue Ablauf wird zu Beginn des Seminars genau erläutert.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bzw. über OLAT bekanntgegeben.

Pädagogische Grundlagen menschlicher Entwicklung

BASA03b3, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 113 Ott

Lerninhalte

Die Lehrveranstaltung bietet einführende Einblicke in pädagogische und erziehungswissenschaftliche Konzepte, die als Grundlagen in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit relevant gemacht werden. Es werden zentrale Begriffe wie Sorge, Erziehung, Bildung und Sozialisation aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive erarbeitet und bezogen auf ihre zugrunde liegenden Vorstellungen/Modelle von Persönlichkeitsentwicklung reflektiert. Die Frage nach der ‚menschlichen Entwicklung‘ wird hierbei ausgehend von der Organisation und der Institutionalisierung pädagogischer Betreuungsverhältnisse in den Blick genommen.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zivilrechtliche Grundlagen

BASA04a1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 08:00 - 10:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 111 Lorenz

- Lerninhalte**
- In einem ersten Schritt wird es darum gehen, einen Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsmaterien, deren Systematisierung sowie wichtige Grundbegriffe zu geben. Sodann werden die für die Soziale Arbeit relevanten Materien des Allgemeinen Teils des BGB sowie des Schuldrechts behandelt. Dazu zählen insbesondere die Regelungen über die Rechtsfähigkeit, Grundlagen des Vertragsrechts, Geschäftsfähigkeit sowie Deliktsrecht.
- Methodisch erlernen die Studierenden die juristische Methodik der Rechtsanwendung und Fallbearbeitung.
- Literatur**
- Gastiger, Siegmund/Winkler, Jürgen, Recht der Familienhilfe. Studienbuch für die Soziale Arbeit, Freiburg
 - Lorenz, Annegret, Zivil- und familienrechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Nomos
 - Rüthers, Bernd/Stadler, Astrid, Allgemeiner Teil des BGB, C.H. Beck
 - Schwab, Dieter, Einführung in das Zivilrecht, C.F. Müller

Zivilrechtliche Grundlagen

BASA04a2, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 26.09.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 111 Lorenz

- Lerninhalte**
- In einem ersten Schritt wird es darum gehen, einen Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsmaterien, deren Systematisierung sowie wichtige Grundbegriffe zu geben. Sodann werden die für die Soziale Arbeit relevanten Materien des Allgemeinen Teils des BGB sowie des Schuldrechts behandelt. Dazu zählen insbesondere die Regelungen über die Rechtsfähigkeit, Grundlagen des Vertragsrechts, Geschäftsfähigkeit sowie Deliktsrecht.
- Methodisch erlernen die Studierenden die juristische Methodik der Rechtsanwendung und Fallbearbeitung.
- Literatur**
- Gastiger, Siegmund/Winkler, Jürgen, Recht der Familienhilfe. Studienbuch für die Soziale Arbeit, Freiburg
 - Lorenz, Annegret, Zivil- und familienrechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Nomos
 - Rüthers, Bernd/Stadler, Astrid, Allgemeiner Teil des BGB, C.H. Beck
 - Schwab, Dieter, Einführung in das Zivilrecht, C.F. Müller

Zivilrechtliche Grundlagen

BASA04a3, Seminar, SWS: 2

Fr woch 08:00 - 10:00 27.09.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M 111 Schweppe

- Lerninhalte**
- In einem ersten Schritt wird es darum gehen, einen Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsmaterien, deren Systematisierung sowie wichtige Grundbegriffe zu geben. Sodann werden die für die Soziale Arbeit relevanten Materien des Allgemeinen Teils des BGB sowie des Schuldrechts behandelt. Dazu zählen insbesondere die Regelungen über die Rechtsfähigkeit, Grundlagen des Vertragsrechts, Geschäftsfähigkeit sowie Deliktsrecht.

Methodisch erlernen die Studierenden die juristische Methodik der Rechtsanwendung und Fallbearbeitung.

- Literatur
- Gastiger, Siegmund/Winkler, Jürgen, Recht der Familienhilfe. Studienbuch für die Soziale Arbeit, Freiburg
 - Lorenz, Annegret, Zivil- und familienrechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Nomos
 - Rütters, Bernd/Stadler, Astrid, Allgemeiner Teil des BGB, C.H. Beck
 - Schwab, Dieter, Einführung in das Zivilrecht, C.F. Müller

Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen

BASA04b1, Vorlesung, SWS: 2

Fr Einzel	14:00 - 19:30	18.10.2019 - 18.10.2019	Maxstraße - M 111	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:30	15.11.2019 - 15.11.2019	Maxstraße - M 111	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:30	13.12.2019 - 13.12.2019	Maxstraße - M 111	Müller
Mi Einzel	09:00 - 17:30	22.01.2020 - 22.01.2020	Maxstraße - M 113	Müller

Lerninhalte Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verwaltungs- und verfassungsrechtlichen Grundlagen des Handelns der Exekutive. Neben der Organisation der staatlichen Verwaltung stehen die Besonderheiten der Handlungsform des Verwaltungsakts im Mittelpunkt. Anhand von Fällen wird die Prüfung der Rechtmäßigkeit des Erlasses und der Aufhebung eines Verwaltungsaktes vermittelt.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen

BASA04b2, Vorlesung, SWS: 2

Fr Einzel	14:00 - 19:00	25.10.2019 - 25.10.2019	Maxstraße - M 111	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	22.11.2019 - 22.11.2019	Maxstraße - M 111	Müller
Fr Einzel	09:00 - 17:00	17.01.2020 - 17.01.2020	Maxstraße - M 113	Müller
Fr Einzel	09:00 - 17:00	24.01.2020 - 24.01.2020	Maxstraße - M 219	Müller

Lerninhalte Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verwaltungs- und verfassungsrechtlichen Grundlagen des Handelns der Exekutive. Neben der Organisation der staatlichen Verwaltung stehen die Besonderheiten der Handlungsform des Verwaltungsakts im Mittelpunkt. Anhand von Fällen wird die Prüfung der Rechtmäßigkeit des Erlasses und der Aufhebung eines Verwaltungsaktes vermittelt.

Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen

BASA04b3, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch	10:00 - 12:00	23.09.2019 - 30.12.2019	Maxstraße - M 05	Pfeil
---------	---------------	-------------------------	------------------	-------

Lerninhalte Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verwaltungs- und verfassungsrechtlichen Grundlagen des Handelns der Exekutive. Neben der Organisation der staatlichen Verwaltung stehen die Besonderheiten der Handlungsform des Verwaltungsakts im Mittelpunkt. Anhand von Fällen wird die Prüfung der Rechtmäßigkeit des Erlasses und der Aufhebung eines Verwaltungsaktes vermittelt.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Begriffe und Perspektiven

BASA05a1, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch	14:00 - 16:00	23.09.2019 - 30.12.2019	Maxstraße - M 111	Diedrich
---------	---------------	-------------------------	-------------------	----------

Lerninhalte Soziologie untersucht gesellschaftliche Verhältnisse, Strukturen und Institutionen. Fragen nach dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, der Entstehung von gesellschaftlichen Normen, Herrschaft oder Prozessen sozialer Ausschließung sind zentrale Themen der Veranstaltung. Soziologische Begriffe versuchen, diese Verhältnisse zu beschreiben, zu reflektieren und bieten damit ein Denkangebot, das auch bei einer Reflexion über und im Feld der Sozialen Arbeit als Teil gesellschaftlicher Verhältnisse wichtig ist. Thematisch werden Themenbereiche behandelt, die eine Relevanz für sozialarbeiterische Fragestellungen haben: Vergesellschaftung, Subjekt und Individuum, Norm und Abweichung oder soziale Ausschließung. Neben dem Vorlesungscharakter steht in der Veranstaltung die Diskussion soziologischer Texte im Zentrum, mit dem Ziel, sich ein Grundwissen über Denkansätze anzueignen und soziologisch-reflexives Denken zu lernen. Diese Texte werden von den Studierenden vor- und im Seminar gemeinsam erarbeitet, ergänzt von kleinen Übungen und Inputs.

Soziologische Begriffe und Perspektiven

BASA05a2, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M A02 Bewernitz

Lerninhalte Soziologie – das klingt entweder nach trockener Theorie oder nach empirischen Statistiken. Tatsächlich – der Begriff sagt es bereits – stellt die Soziologie ein Instrumentarium zum Verständnis der Gesellschaft und der gesellschaftlichen Beziehungen bereit. Sei es Wirtschaft, sei es Politik (und hier insbesondere die Sozialpolitik), seien es die zwischenmenschlichen Verhältnisse: Der Werkzeugkasten der Soziologie hilft uns, unseren eigenen Alltag und unsere Einbindung in gesamtgesellschaftliche Prozesse zu verstehen. Insbesondere im Feld der Sozialen Arbeit hat die Soziologie damit eine praktische Relevanz, denn alle oben angesprochenen Bereiche beeinflussen die Soziale Arbeit und werden auch von ihr beeinflusst. Mit einführenden Vorlesungen, gemeinsamer Lektüre und dem einen oder anderen soziologischen Experiment (in Form von Exkursion, Gastvortrag oder Recherche) vermittelt das Seminar Grundlagen verschiedener soziologischer Denkansätze mit dem Anspruch der praktischen Anwendbarkeit in Studium und zukünftigem Berufsleben.

Literatur

- Ansgar Lorenz, Nektarios Ntemiris: Klassiker der Soziologie: Eine illustrierte Einführung. Wilhelm Fink Verlag, München 2015.

Soziologische Begriffe und Perspektiven

BASA05a3, Vorlesung, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00 27.09.2019 - 25.10.2019 Maxstraße - M A02 Resch

Fr woch 10:00 - 12:00 ab 08.11.2019 Maxstraße - M 218 Resch

Lerninhalte Soziologie beschäftigt sich mit den Strukturen und Institutionen von (kapitalistischen) Gesellschaften, deren Veränderungen und mit dem alltäglichen Leben. Im Mittelpunkt stehen einerseits das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, andererseits Macht- und Herrschaftsverhältnisse. In der (relativ kurzen) Geschichte der Soziologie entwickelten sich verschiedene Perspektiven, um diese zu betrachten und zu analysieren. In der Vorlesung werden wir erste Annäherungen an verschiedene soziologische Denkweisen vollziehen, indem wir uns über soziologische Begriffe verständigen und die damit verbundenen Perspektiven ausloten. Wie können diese jeweils im Verhältnis zur Sozialen Arbeit gedacht werden? Aber nicht nur in Form von einführenden Vorlesungen soll das Thema bearbeitet werden. Die gemeinsame Lektüre und Diskussion von ausgewählten Texten steht im Vordergrund. Kleine

Recherchen und sehr kleine Feldforschungen und deren Interpretation dienen dazu, eine soziologische Perspektive auf Gegenstandsbereiche näher zu bestimmen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Sozialpolitik I

BASA05b1, Vorlesung, SWS: 2

Sa Einzel	11:00 - 17:30	28.09.2019 - 28.09.2019	Maxstraße - M 111	Hintz
Sa Einzel	11:00 - 17:30	12.10.2019 - 12.10.2019	Maxstraße - M 05	Hintz
Sa Einzel	11:00 - 17:30	26.10.2019 - 26.10.2019	Maxstraße - M 05	Hintz
Sa Einzel	11:00 - 17:30	09.11.2019 - 09.11.2019	Maxstraße - M 05	Hintz

Lerninhalte Damit ich Ihnen auch schon zur Einführung das für die Seminardiskussion relevante aktuelle Material zusenden kann, **bitte ich alle Teilnehmer*innen, mich rechtzeitig unter micha_hintz@gmx.de zu kontaktieren** . Vielen Dank!

Zum Seminarinhalt:

Was Sozialpolitik ist und wozu sie dient, war in der sog. „sozialen Marktwirtschaft“ weitgehend Konsens : Ziel ist die Absicherung der Einzelnen in Bezug auf Lebensrisiken in den Bereichen Arbeit, Gesundheit oder Altersversorgung. Verschärfte globalisierte Konkurrenz und neoliberale Europäisierung hat aber eine allgemeine „Ökonomisierung des Sozialen“ durchgesetzt, woraus auch erhebliche Transformationen der sozialen Sicherungssysteme resultieren.

Die Seminardiskussion soll die gesellschaftlich-strukturellen und allgemein-politischen Bedingungen von Sozialpolitik und -arbeit, die institutionellen Umbauten und Aktivierungsdiskurse der neuen Sozialpolitik, die neuen Formen gesellschaftlicher Inklusion/Exklusion und die Auswirkungen für Individuum und Gesellschaft klären.

Die **aktive Teilnahme** an allen Seminarblöcken wird erwartet:

- Zum Verhältnis von Kapitalismus, Demokratie und Sozialstaat
- Geschichte und Entwicklungsbedingungen der Sozialpolitik
- Soziale Probleme, Akteure und Zielgruppen der Sozialpolitik
- (Un-)Sicherheit – die neue Normalität?

Unser „Arbeitsbündnis“ basiert auf dem „Bedürfnis, Leiden beredt werden zu lassen, [es] ist Bedingung aller Wahrheit. Denn Leiden ist Objektivität, die auf dem Subjekt lastet; was es als sein Subjektivstes erfährt, sein Ausdruck, ist objektiv vermittelt“ (Adorno). Das Einbringen alltags- und berufspraktischer Wahrnehmungen und Erfahrungen sowie persönlicher (!) Reflexionen in den kritischen Seminardiskurs ist deshalb ausdrücklich erwünscht.

Literatur

- Dietz, Berthold; Frevel, Bernhard; Toens, Katrin 2015 : Sozialpolitik kompakt, 3., überarb. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

- Butterwegge, Christoph 2014 : Krise und Zukunft des Sozialstaates, 5. aktual. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Sozialpolitik I

BASA05b2, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 14:00 - 16:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 05 Reitzig

Lerninhalte Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entstehung der Sozialpolitik und des Sozial- bzw. Wohlfahrtsstaates als zentrale Rahmenbedingungen moderner Sozialer Arbeit. In den Blick genommen wird dabei ebenso die Bedeutung sozialer Bewegungen für die Durchsetzung sozialer Rechte, wie die Doppelfunktion der Sozialpolitik im Hinblick auf soziale Integration bzw. Kohäsion und Herrschaftssicherung bzw. demokratische Stabilität. Darüber hinaus geht es darum, aktuelle Herausforderungen der Sozialpolitik (z.B. Arbeitslosigkeit) und der Transformation des Sozial-/ Wohlfahrtsstaates (z.B. im Prozess der Globalisierung) kritisch zu bewerten und in einen Bezug zu den Anforderungen an die Gestaltung der Praxis Sozialer Arbeit zu setzen.

Literatur Bäcker, Gerhard u.a. 2010: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, 5. Aufl., Band 1. Wiesbaden
Butterwegge, Christoph 2014: Krise und Zukunft des Sozialstaates, 5. aktualis. Aufl. Wiesbaden
Schui, Herbert 2014: Politische Mythen und elitäre Menschenfeindlichkeit, Halten Ruhe und Ordnung die Gesellschaft zusammen? Hamburg: VSA-Verlag

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung

BASA07a1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- woch Weiler

Lerninhalte Mit Blick auf Soziale Arbeit als berufliche Praxis kann Beratung als sog. "Querschnittsaufgabe" gefasst werden, d.h. Beratung stellt im Rahmen professionalisierter Praxis Sozialer Arbeit - in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings - eine zentrale Herausforderung dar.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 19/20 erneut als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer*innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich.

Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist die Anwesenheit an den drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen.

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung

BASA07a2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- woch

Weiler

Lerninhalte

Mit Blick auf Soziale Arbeit als berufliche Praxis kann Beratung als sog. "Querschnittsaufgabe" gefasst werden, d.h. Beratung stellt im Rahmen professionalisierter Praxis Sozialer Arbeit - in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings - eine zentrale Herausforderung dar.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 19/20 erneut als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer*innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich.

Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist die Anwesenheit an den drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen.

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit

BASA07b1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch

08:30 - 10:00

27.09.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M 219

Wradatsch

Fr woch

08:30 - 10:00

27.09.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M 205

Wradatsch

Lerninhalte

Schwerpunkte sind Handlungsfelder der Sozialpädagogischen Gruppenarbeit sowie die Selbstreflexion eigenen Handelns und der Rolle in Spannungsfeldern unterschiedlicher Ansprüche. Daneben erweitern die Studierenden ihre Handlungskompetenz mit Modellen von Gruppenprozessen, Kommunikation, Pädagogik, Konfliktmanagement etc. für die verschiedenen Arbeitsformen der und üben Praxisanleitungen und professionelles, konstruktives Feedback im Seminar. Handlungsleitend in diesem Seminar sind die Konzepte der systemischen Beratung und Therapie.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit

BASA07b2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch

10:00 - 12:00

27.09.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M 219

Wradatsch

Fr woch

10:00 - 12:00

27.09.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M 205

Wradatsch

Lerninhalte

Schwerpunkte sind Handlungsfelder der Sozialpädagogischen Gruppenarbeit sowie die Selbstreflexion eigenen Handelns und der Rolle in Spannungsfeldern unterschiedlicher Ansprüche. Daneben erweitern die Studierenden ihre Handlungskompetenz mit Modellen von Gruppenprozessen, Kommunikation, Pädagogik, Konfliktmanagement etc. für die verschiedenen Arbeitsformen der und üben Praxisanleitungen und professionelles, konstruktives Feedback im Seminar.

Handlungsleitend in diesem Seminar sind die Konzepte der systemischen Beratung und Therapie.

Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns

BASA07c1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mi woch 08:00 - 10:00 25.09.2019 - 01.01.2020 Maxstraße - M 110 Dillmann

Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns

BASA07c2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do Einzel 15:30 - 17:00 12.12.2019 - 12.12.2019 Maxstraße - M 111 Böttcher,Lutz-Kluge,Resch

Do Einzel 12:00 - 19:00 16.01.2020 - 16.01.2020 Maxstraße - M 108 Böttcher,Lutz-Kluge,Resch

Fr Einzel 12:00 - 19:00 17.01.2020 - 17.01.2020 Maxstraße - M 108 Böttcher,Lutz-Kluge,Resch

Do Einzel 12:00 - 19:00 23.01.2020 - 23.01.2020 Maxstraße - M 209/10 Böttcher,Lutz-Kluge,Resch

Lerninhalte

Die am Sozialraum orientierte Soziale Arbeit stellt neben der individuellen Beratungsarbeit und der sozialpädagogischen Gruppenarbeit die klassischerweise „dritte Säule der Sozialen Arbeit“ dar. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll geklärt werden, was ein „Sozialraum“ ist und ein Überblick über die Vielfalt an Konzepten und Strategien zur Bearbeitung sozialer Probleme und Verbesserung der Lebensqualität konkreter Sozialräume aufgezeigt werden.

Am Beispiel des Sozialraums „Hochschulgebäude Maxstr. 29“ soll mittels ästhetischer (vornehmlich fotografischer) wie auch theoretischer Auseinandersetzungen verdeutlicht werden, welche Bedeutung dem physischen Raum in seinen Auswirkungen auf soziale Strukturen zukommt. Es soll untersucht werden, wie die verschiedenen Nutzer*innen (Studierende, Lehrende, Verwaltungsangestellte, Hausmeister, Raumpfleger*innen, Arbeitende in der Cafeteria) die Architektur des Hochschulgebäudes wahrnehmen und sich zu diesem in Beziehung setzen. Ziel ist eine Sensibilisierung dafür, wie bereits auf der Ebene der gebauten Umwelt verschiedenen Statusgruppen unterschiedliche soziale Positionen zugeordnet werden. Aus der Perspektive einer kritischen Sozialen Arbeit sollen Überlegungen angestellt werden, ob bzw. wenn ja, wie es gelingen kann, solche Zuweisungen konstruktiv zu hinterfragen.

Literatur

- Fabian Kessl & Christian Reutlinger (2016): [Handbuch Sozialraum](#). Springer VS.

Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel 12:00 - 14:00 27.09.2019 - 27.09.2019 Maxstraße - M 110 Resch

Fr woch 12:00 - 14:00 ab 04.10.2019 Maxstraße - M 111 Resch

Lerninhalte

Das Seminar ist als Übung konzipiert und auf eine kritisch-reflexive Annäherung an das Konzept „Biografie“ sowie auf die „Alltäglichkeit“ biografischen Arbeitens gerichtet. Anhand unterschiedlicher Varianten biografischer Selbstdarstellungen werden kritische Interpretationen eingeübt. Individuen und „ihre“ Biografie(n) in jeweils zu spezifizierenden gesellschaftlichen Kontexten ist das Thema. Wir werden uns mit (konkurrierenden) Theorien über die Aussagekraft von biografischem Erzählen beschäftigen: von naturalistischen bis zu konstruktivistischen Verständnissen. Die sozialen Implikationen und Dimensionen von „Biografie-Orientierung“ sind Gegenstand des Nachdenkens. Mit diesem theoretischen und empirisch erprobten Wissen wird

im zweiten Teil der Veranstaltung die Bedeutung von verschiedenen Methoden und Techniken von „Biografie-Arbeit“ als grundlegende Orientierung von professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit thematisiert und reflektiert.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch 08:00 - 10:00 27.09.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M 110 Terhardt

Lerninhalte Das Seminar ist als Übung konzipiert. Wir wollen uns mit der Bedeutung von Biografie- und Fallarbeit beschäftigen und multiperspektivische Sichtweisen einüben. Wir werden Biografie- und Fallarbeit aus Sicht der narrativen Systemtheorie betrachten und für die soziale Arbeit relevante systemische Methoden/ Techniken anwenden, beleuchten und reflektieren. Wir werden die „time-line“ Arbeit und das „System-Brett“ als eine mögliche Herangehensweise nutzen, um Biografien als ein Konstrukt von Wirklichkeit zu verstehen und sie als wandel- und veränderbar zu begreifen. Wir lernen die Mehrgenerationen-Perspektive der Genogrammarbeit kennen. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der sozialpädagogischen Familienhilfe überprüfen wir unser eigenes professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit. Weitere Methoden/ Vorgehensweisen, wie beispielsweise das „Auftragskarussell“, das Üben von „kreativer Organigramm-Arbeit“, das Betrachten von „Familienzyklen“ etc. können wir hierfür nutzbar machen.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel 09:00 - 17:00 06.01.2020 - 06.01.2020 Maxstraße - M 113 Reitzig
Di Einzel 09:00 - 17:00 07.01.2020 - 07.01.2020 Maxstraße - M 113 Reitzig
Do Einzel 09:00 - 17:00 09.01.2020 - 09.01.2020 Maxstraße - M 113 Reitzig

Lerninhalte Wissenschaftliches arbeiten bedeutet vor allem Texte lesen und verarbeiten, in denen Erkenntnisse und Forschungsstände dokumentiert sind. Diese Texte können unterschiedliche Formate haben. Es gibt Monografien oder Sammelbände zu bestimmten Themen, die von einer Person oder mehreren Personen herausgegeben wurden, aber auch Aufsätze in (Fach-)Zeitschriften, Forschungsberichte und natürlich auch Texte im Internet. Manchmal ist es jedoch nicht einfach, die richtigen Texte auch zu finden. Entsprechende Recherchetechniken gehören daher zu den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, ebenso das exzerpieren von Texten. Ziel des Seminars ist es, entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die den Umgang mit Literatur im Studium erleichtern.

Literatur Brink, Alfred 2013: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, Ein prozessorientierter Leitfadens zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, Wiesbaden
Müller, Ragnar/ Pliening, Jürgen/ Rapp, Christian 2013: Recherche 2.0, Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf, Wiesbaden
Narr, Wolf-Dieter. 2013. „Was ist Wissenschaft? Was heißt wissenschaftlich arbeiten? Was bringt ein wissenschaftliches Studium? – Ein Brief“. In: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 15-32.
Stary, Joachim 2013: Wissenschaftliche Literatur lesen und verstehen, in: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 65-90

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Mi woch	10:00 - 12:00	25.09.2019 - 16.10.2019	Maxstraße - M 112	Ebli
Mi Einzel	10:00 - 12:00	23.10.2019 - 23.10.2019	Maxstraße - M 218	Ebli
Mi woch	10:00 - 12:00	ab 30.10.2019	Maxstraße - M 112	Ebli

Lerninhalte Den Studierenden werden Möglichkeiten vorgestellt, mit wissenschaftlichen Texten zu arbeiten. Es geht um das Ermitteln von Literatur, die Relevanzprüfung, Motivation und Konzentration, das Lesen und Verstehen, das Unterstreichen, Markieren und Randnotizen, das Herausarbeiten von Argumentationsstrukturen und zentralen Aussagen, das Zusammenfassen und Exzerpieren und das Kritisieren von Texte.

Literatur Literatur:

- Bieker, Rudolf (2014²): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2003¹¹): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2

Di gerWoch	17:00 - 18:30	24.09.2019 - 31.12.2019	Maxstraße - M 113	Götzelmann
Fr Einzel	14:00 - 18:00	18.10.2019 - 18.10.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann
Fr Einzel	14:00 - 18:00	15.11.2019 - 15.11.2019	Maxstraße - M 218	Götzelmann
Fr Einzel	14:00 - 18:00	06.12.2019 - 06.12.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann

Lerninhalte Die Studierenden sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte auf der Grundlage einer Fragestellung zu erarbeiten. Sie können wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und kritisch hinterfragen. Sie können Thesen, Argumentation und den Aufbauzusammenhang von Texten erfassen. Den Studierenden werden die unterschiedlichen Möglichkeiten, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, vermittelt. Sie setzen sich mit Methoden und Techniken des Lesens auseinander, sie lernen das Durcharbeiten von Texten, reflektieren die Bedeutung des Unterstreichens, Markierens und von Marginalien. Im Modul werden Texte exemplarisch hinsichtlich der Argumentationsschemata oder bezüglich der Prüfung von Argumenten durchgearbeitet – und Methoden zur komprimierten Verarbeitung von Texten vermittelt.

Literatur

- Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer, 4. akt. u. erg. Aufl.
- Kruse, Otto (2018): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Konstanz & München: UVK & Lucius, 3. überarb. u. erw. Aufl. (UTB 3355)
- Ulmi, Marianne u.a. (2017): Textdiagnose und Schreibberatung. Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleiten, Opladen & Toronto: Budrich, 2. akt. Aufl. (UTB 8544)

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b1, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel	13:00 - 15:00	08.11.2019 - 08.11.2019	Maxstraße - M A02	Reincke
Fr Einzel	10:00 - 14:00	10.01.2020 - 10.01.2020	Maxstraße - M A02	Reincke
Mo Einzel	10:00 - 14:00	13.01.2020 - 13.01.2020	Maxstraße - M A02	Reincke

Fr Einzel 10:00 - 14:00 17.01.2020 - 17.01.2020 Maxstraße - M A02 Reincke

Lerninhalte Das Schreiben von wissenschaftlichen Texten ist ein wichtiges Handwerkszeug im Studium. Neben dem Erlernen der formellen Regeln geht es in dieser Lehrveranstaltung vor allem um den Schreibprozess selbst. Wie fängt man an? Was hilft bei Schwierigkeiten (z.B. Schreibblockade) und wie schreibt man eigentlich nicht nur einen *wissenschaftlichen* sondern auch einen *guten* Text? Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden Techniken und Strategien zu vermitteln, die ihnen das Schreiben eines wissenschaftlichen Textes erleichtern. Methodisch werden vor allem kleine Übungen und der gemeinsame Erfahrungsaustausch – gerne auch mit/zu aktuellem eigenen Material – im Zentrum der Veranstaltung stehen.

Literatur Literaturhinweise werden während der Veranstaltung gegeben.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b2, Seminar, SWS: 1

Mo Einzel 14:00 - 19:00 27.01.2020 - 27.01.2020 Maxstraße - M 112 Lutz-Kluge

Do Einzel 14:00 - 19:00 30.01.2020 - 30.01.2020 Maxstraße - M 112 Lutz-Kluge

Fr Einzel 14:00 - 19:00 31.01.2020 - 31.01.2020 Maxstraße - M 112 Lutz-Kluge

Lerninhalte Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text?

Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, Quellenangaben, Zitation etc. vermittelt werden.

Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie sortiere ich meine Gedanken, wie gliedere ich einen Text, wie formuliere ich den ersten Satz? Wie komme ich in den Schreibprozess hinein? Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen mit dem und Strategien für das Produzieren von Text soll das Ausbilden persönlicher Schreibstrategien unterstützt werden. Die LV kann genutzt werden, um an Hausarbeiten aus anderen Modulen zu arbeiten. Die Studienleistung besteht in der Anfertigung eines schriftlichen Exposé für eine wissenschaftliche Arbeit.

Literatur Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2016): Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, wissenschaftlich formulieren, Textsorten. Band 2 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2015): Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien. Band 1 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1

Di ungerWoch 16:00 - 18:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 219 Lutz-Kluge

Lerninhalte Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text?

Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, Quellenangaben, Zitation etc. vermittelt werden.

Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie sortiere ich meine Gedanken, wie gliedere ich einen Text, wie formuliere ich den ersten Satz? Wie komme ich in den Schreibprozess hinein? Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen mit dem und Strategien für das Produzieren von Text soll das Ausbilden persönlicher Schreibstrategien unterstützt werden. Die LV kann genutzt werden, um an Hausarbeiten aus anderen Modulen zu arbeiten. Die Studienleistung besteht in der Anfertigung eines schriftlichen Exposés für eine wissenschaftliche Arbeit.

Literatur

Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2016): Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, wissenschaftlich formulieren, Textsorten. Band 2 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2015): Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien. Band 1 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

3. Fachsemester

Professionalisierung/ Professionalisierungsmuster in der Sozialen Arbeit

BASA06a1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 25.09.2019 - 01.01.2020 Maxstraße - M 219 Weiler

Lerninhalte

Das Seminar führt zunächst ein in Entwicklung und Stand der Professionalisierungsdebatte in der Sozialen Arbeit und stellt diese als Versuche vor, die Kategorie "Professionalität" bzw. "professionelles Handeln" für das Feld Soziale Arbeit zu bestimmen. Dabei wird versucht, unterschiedliche Positionen und Befunde dieser Debatte in Bezug zu setzen zu gesellschaftlichen und institutionellen Entwicklungen, professionssoziologischen Impulsen sowie berufs-, professions-, fach- und hochschulpolitischen Interessen und Strategien im Feld. Weiterhin erfolgt in diesem einführenden Teil des Seminars ein Überblick über und eine kurze Einführung in verschiedene professionstheoretische Ansätze Sozialer Arbeit.

Kern des Seminars bildet sodann eine vertiefende Auseinandersetzung mit zwei innerhalb der Sozialen Arbeit prominenten professionstheoretischen Zugängen: dem strukturfunktionalistischen Ansatz Ulrich Oevermanns und dem interaktionistischen Ansatz Fritz Schützes. Im Versuch einer vergleichenden Analyse werden diese beiden Ansätze professionssoziologisch eingeordnet und u.a. herausgearbeitet, wie diese jeweils den Status Sozialer Arbeit als Profession bzw. "professionalisierungsbedürftig" bestimmen und insbesondere wie sie "professionalisierte Unterstützungs-/ Interventionsbedarfe" und den "Kern professionalisierter Fachlichkeit" bestimmen. Den Abschluss des Seminars bildet eine Kontrastierung dieser beiden auf Soziale Arbeit bezogenen Denkangebote, Soziale Arbeit professionalisierungstheoretisch zu fassen, mit einem kritisch-reflexiven Versuch von Tilman Lutz, hegemoniale Professionalisierungsmuster im Feld Sozialer Arbeit herauszuarbeiten.

Professionalisierung/ Professionalisierungsmuster in der Sozialen Arbeit

BASA06a2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 14:00 - 16:00 27.09.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M 219 Weiler

Lerninhalte Das Seminar führt zunächst ein in Entwicklung und Stand der Professionalisierungsdebatte in der Sozialen Arbeit und stellt diese als Versuche vor, die Kategorie "Professionalität" bzw. "professionelles Handeln" für Soziale Arbeit zu bestimmen. Dabei wird versucht, unterschiedliche Positionen und Befunde dieser Debatte in Bezug zu setzen zu gesellschaftlichen und institutionellen Entwicklungen, professionssoziologischen Impulsen sowie berufs-, professions-, fach- und hochschulpolitischen Interessen und Strategien im Feld. Weiterhin erfolgt in diesem einführenden Teil des Seminars ein Überblick über und eine kurze Einführung in verschiedene professionstheoretische Ansätze Sozialer Arbeit.

Kern des Seminars bildet sodann eine vertiefende Auseinandersetzung mit zwei innerhalb der Sozialen Arbeit prominenten professionstheoretischen Zugängen: dem strukturfunktionalistischen Ansatz Ulrich Oevermanns und dem interaktionistischen Ansatz Fritz Schützes. Im Versuch einer vergleichenden Analyse werden diese beiden Ansätze professionssoziologisch eingeordnet und u.a. herausgearbeitet, wie diese jeweils den Status Sozialer Arbeit als Profession bzw. "professionalisierungsbedürftig" bestimmen und insbesondere wie sie "professionalisierte Unterstützungs-/Interventionsbedarfe" und den "Kern professionalisierter Fachlichkeit" bestimmen. Den Abschluss des Seminars bildet eine Kontrastierung dieser beiden auf Soziale Arbeit bezogenen Denkangebote, Soziale Arbeit professionalisierungstheoretisch zu fassen, mit einem kritisch-reflexiven Versuch von Tilman Lutz, hegemoniale Professionalisierungsmuster im Feld Sozialer Arbeit herauszuarbeiten.

Professionalisierung/ Professionalisierungsmuster in der Sozialen Arbeit

BASA06a3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 218 Rahn

Lerninhalte Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit den professionalisierungstheoretischen Diskursen der Sozialen Arbeit sowie wichtigen Professionalisierungsmodellen und -mustern innerhalb dieses Diskurses. Wir setzen uns mit der Struktur und den Paradoxien bzw. Spannungsfeldern professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit auseinander und diskutieren die Herausforderungen, die daraus für fachliches Handeln entstehen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Theorien in der Sozialen Arbeit I

BASA06b1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00 25.09.2019 - 01.01.2020 Maxstraße - M 219 Ebli

Lerninhalte Studierende haben die Möglichkeit, sich mit der jüngeren Geschichte der Theoriebildungen Sozialer Arbeit, mit aktuellen Theoriediskursen in der Sozialen Arbeit, mit den, den Theorien zu Grunde liegenden, wissenschaftstheoretischen Positionen und mit wissenschaftlichen Positionen zum Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen.

Literatur Literatur:

Eine Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Theorien in der Sozialen Arbeit I

BASA06b2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 217 Katzenmaier

Lerninhalte Viele Studierende verzweifeln an dem Theorie-&-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit, gerade in der Mitte ihres Studiums. Als Studierende_r wird man nach dem gesellschaftlichen Konsens an Hochschulen für die Praxis ausgebildet und das Verlangen nach Handlungsanweisungen und einer damit verbundenen Idee von ‚Sicherheit# für die eigene praktische Arbeit mag manchmal groß erscheinen. Die Theorien #können# jedoch auch etwas anders, nämlich die Reflexion der Wechselwirkungen von Gesellschaft und Sozialer Arbeit in den Blick nehmen, die sich vor allem in dem Konflikt zwischen Hilfe und Kontrolle äußern. In dem Seminar werden wir uns drei Theorien der Sozialen Arbeit genauer anschauen Lebensweltsortierung nach Thiersch, kritischer Soziale Arbeit nach Bettinger sowie die Systemtheorie.

- Literatur**
- Frank Bettinger: Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit
 - Frank Bettinger: Sozialer Ausschluss und kritisch-reflexive Sozialpädagogik — Konturen einer subjekt- und lebensweltorientierten Kinder- und Jugendarbeit
 - Grunwald, Klaus / Thiersch, Hans : Praxis Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit. Handlungszugänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern.
 - Roland Merten: Systemtheorie Sozialer Arbeit

Theorien in der Sozialen Arbeit I

BASA06b3, Seminar, SWS: 2

Fr Einzel 10:00 - 12:00 27.09.2019 - 27.09.2019 Maxstraße - M 110 Reincke
Fr woch 10:00 - 12:00 04.10.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M 111 Reincke

Lerninhalte Im Seminar befassen wir uns mit den aktuellen Theorien der Sozialen Arbeit. Hierzu setzen wir uns zunächst mit den wissenschaftstheoretischen Grundlagen sowie aktuellen Theoriediskursen auseinander und erarbeiten einen systematischen Überblick über die Theorielandschaft. Anschließend werden wir exemplarisch zwei bis drei Theorien in den Blick nehmen und sie hinsichtlich ihrer Bedeutung für Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit kritisch reflektieren.

Literatur Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.

Berufsethik

BASA06c1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 25.09.2019 - 01.01.2020 Maxstraße - M 218 Götzelmann

Lerninhalte In Auseinandersetzung mit Struktur und Paradoxien professionellen Handelns entdecken Studierende Herausforderungen, die fachlich-kriteriengeleitete Reflexivität und ethisches Urteilsvermögen als konstitutiv für professionelles Handeln erkennen lassen.

Studierende sind in der Lage, die besonderen ethischen Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit sowohl auf der Ebene ihrer Theoriebildung, ihrer professionellen Selbstbestimmung als insbesondere auch auf der Ebene professionellen Handelns zu erkennen. Sie kennen die berufsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit.

Studierende sind in der Lage, bezogen auf arbeitsfeldtypische Fallskizzen die ethischen Problemstellungen zu identifizieren, zu reflektieren und auf der Basis unterschiedlicher ethischer Konzepte zu diskutieren und so zu Entscheidungen einer ethisch-begründeten Urteilsfindung zu gelangen.

- Literatur
- DALLMANN, Hans Ulrich & VOLZ, Fritz Rüdiger (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach/Ts.: Wochenschau
- LOB-HÜDEPOHL, Andreas & LESCH, Walter (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch, Paderborn: Schönigh (UTB)
- MAASER, Wolfgang (2015): Lehrbuch Ethik (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim & München, Beltz Juventa, 2. Aufl.

Berufsethik

BASA06c2, Seminar, SWS: 2

Di woch 14:00 - 16:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 217 Reinhard

Berufsethik

BASA06c3, Seminar, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00 25.09.2019 - 01.01.2020 Maxstraße - M 219 Dallmann

Wahlverfahren zu Methoden in der Sozialen Arbeit (für 3. Semester BASA)

BASA 07, Übung

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung

BASA07a1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- woch Weiler

Lerninhalte

Mit Blick auf Soziale Arbeit als berufliche Praxis kann Beratung als sog. "Querschnittsaufgabe" gefasst werden, d.h. Beratung stellt im Rahmen professionalisierter Praxis Sozialer Arbeit - in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings - eine zentrale Herausforderung dar.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 19/20 erneut als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer*innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich.

Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist die Anwesenheit an den drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen.

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung

BASA07a2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- woch Weiler

Lerninhalte

Mit Blick auf Soziale Arbeit als berufliche Praxis kann Beratung als sog. "Querschnittsaufgabe" gefasst werden, d.h. Beratung stellt im Rahmen

professionalisierter Praxis Sozialer Arbeit - in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings - eine zentrale Herausforderung dar.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 19/20 erneut als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer*innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich.

Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist die Anwesenheit an den drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen.

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit

BASA07b1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr	woch	08:30 - 10:00	27.09.2019 - 03.01.2020	Maxstraße - M 219	Wradatsch
Fr	woch	08:30 - 10:00	27.09.2019 - 03.01.2020	Maxstraße - M 205	Wradatsch

Lerninhalte Schwerpunkte sind Handlungsfelder der Sozialpädagogischen Gruppenarbeit sowie die Selbstreflexion eigenen Handelns und der Rolle in Spannungsfeldern unterschiedlicher Ansprüche. Daneben erweitern die Studierenden ihre Handlungskompetenz mit Modellen von Gruppenprozessen, Kommunikation, Pädagogik, Konfliktmanagement etc. für die verschiedenen Arbeitsformen der und üben Praxisanleitungen und professionelles, konstruktives Feedback im Seminar. Handlungsleitend in diesem Seminar sind die Konzepte der systemischen Beratung und Therapie.

Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit

BASA07b2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr	woch	10:00 - 12:00	27.09.2019 - 03.01.2020	Maxstraße - M 219	Wradatsch
Fr	woch	10:00 - 12:00	27.09.2019 - 03.01.2020	Maxstraße - M 205	Wradatsch

Lerninhalte Schwerpunkte sind Handlungsfelder der Sozialpädagogischen Gruppenarbeit sowie die Selbstreflexion eigenen Handelns und der Rolle in Spannungsfeldern unterschiedlicher Ansprüche. Daneben erweitern die Studierenden ihre Handlungskompetenz mit Modellen von Gruppenprozessen, Kommunikation, Pädagogik, Konfliktmanagement etc. für die verschiedenen Arbeitsformen der und üben Praxisanleitungen und professionelles, konstruktives Feedback im Seminar. Handlungsleitend in diesem Seminar sind die Konzepte der systemischen Beratung und Therapie.

Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns

BASA07c1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mi	woch	08:00 - 10:00	25.09.2019 - 01.01.2020	Maxstraße - M 110	Dillmann
----	------	---------------	-------------------------	-------------------	----------

Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns

BASA07c2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do Einzel	15:30 - 17:00	12.12.2019 - 12.12.2019	Maxstraße - M 111	Böttcher, Lutz-Kluge, Resch
Do Einzel	12:00 - 19:00	16.01.2020 - 16.01.2020	Maxstraße - M 108	Böttcher, Lutz-Kluge, Resch
Fr Einzel	12:00 - 19:00	17.01.2020 - 17.01.2020	Maxstraße - M 108	Böttcher, Lutz-Kluge, Resch
Do Einzel	12:00 - 19:00	23.01.2020 - 23.01.2020	Maxstraße - M 209/10	Böttcher, Lutz-Kluge, Resch

Lerninhalte

Die am Sozialraum orientierte Soziale Arbeit stellt neben der individuellen Beratungsarbeit und der sozialpädagogischen Gruppenarbeit die klassischerweise „dritte Säule der Sozialen Arbeit“ dar. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll geklärt werden, was ein „Sozialraum“ ist und ein Überblick über die Vielfalt an Konzepten und Strategien zur Bearbeitung sozialer Probleme und Verbesserung der Lebensqualität konkreter Sozialräume aufgezeigt werden.

Am Beispiel des Sozialraums „Hochschulgebäude Maxstr. 29“ soll mittels ästhetischer (vornehmlich fotografischer) wie auch theoretischer Auseinandersetzungen verdeutlicht werden, welche Bedeutung dem physischen Raum in seinen Auswirkungen auf soziale Strukturen zukommt. Es soll untersucht werden, wie die verschiedenen Nutzer*innen (Studierende, Lehrende, Verwaltungsangestellte, Hausmeister, Raumpfleger*innen, Arbeitende in der Cafeteria) die Architektur des Hochschulgebäudes wahrnehmen und sich zu diesem in Beziehung setzen. Ziel ist eine Sensibilisierung dafür, wie bereits auf der Ebene der gebauten Umwelt verschiedenen Statusgruppen unterschiedliche soziale Positionen zugeordnet werden. Aus der Perspektive einer kritischen Sozialen Arbeit sollen Überlegungen angestellt werden, ob bzw. wenn ja, wie es gelingen kann, solche Zuweisungen konstruktiv zu hinterfragen.

Literatur

- Fabian Kessl & Christian Reutlinger (2016): [Handbuch Sozialraum](#). Springer VS.

Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	12:00 - 14:00	27.09.2019 - 27.09.2019	Maxstraße - M 110	Resch
Fr woch	12:00 - 14:00	ab 04.10.2019	Maxstraße - M 111	Resch

Lerninhalte

Das Seminar ist als Übung konzipiert und auf eine kritisch-reflexive Annäherung an das Konzept „Biografie“ sowie auf die „Alltäglichkeit“ biografischer Arbeitens gerichtet. Anhand unterschiedlicher Varianten biografischer Selbstdarstellungen werden kritische Interpretationen eingeübt. Individuen und „ihre“ Biografie(n) in jeweils zu spezifizierenden gesellschaftlichen Kontexten ist das Thema. Wir werden uns mit (konkurrierenden) Theorien über die Aussagekraft von biografischem Erzählen beschäftigen: von naturalistischen bis zu konstruktivistischen Verständnissen. Die sozialen Implikationen und Dimensionen von „Biografie-Orientierung“ sind Gegenstand des Nachdenkens. Mit diesem theoretischen und empirisch erprobten Wissen wird im zweiten Teil der Veranstaltung die Bedeutung von verschiedenen Methoden und Techniken von „Biografie-Arbeit“ als grundlegende Orientierung von professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit thematisiert und reflektiert.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch 08:00 - 10:00 27.09.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M 110 Terhardt

Lerninhalte Das Seminar ist als Übung konzipiert. Wir wollen uns mit der Bedeutung von Biografie- und Fallarbeit beschäftigen und multiperspektivische Sichtweisen einüben. Wir werden Biografie- und Fallarbeit aus Sicht der narrativen Systemtheorie betrachten und für die soziale Arbeit relevante systemische Methoden/ Techniken anwenden, beleuchten und reflektieren. Wir werden die „time-line“ Arbeit und das „System-Brett“ als eine mögliche Herangehensweise nutzen, um Biografien als ein Konstrukt von Wirklichkeit zu verstehen und sie als wandel- und veränderbar zu begreifen. Wir lernen die Mehrgenerationen-Perspektive der Genogrammarbeit kennen. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der sozialpädagogischen Familienhilfe überprüfen wir unser eigenes professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit. Weitere Methoden/ Vorgehensweisen, wie beispielsweise das „Auftragskarussell“, das Üben von „kreativer Organigramm-Arbeit“, das Betrachten von „Familienzyklen“ etc. können wir hierfür nutzbar machen.

Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten I

BASA08a1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 111 Clos

Lerninhalte Begriffe wie *Alltagswelt*, *Lebenswelt* und *Lebenslage* sind mit unterschiedlichen Konnotationen in den aktuellen Theorie- und Praxiskonzeptionen der *Sozialen Arbeit* mittlerweile sehr verbreitet. Diese Lehrveranstaltung will unter *aktiver* Beteiligung der Studierenden in die ökologisch-sozialen Handlungsperspektiven lebenslagenbezogener, lebensweltorientierter, alltagstheoretischer und systemisch-konstruktivistischer Ansätze einführen und ihre Relevanz als aktuelle Orientierungsparadigmen pädagogischer Praxis herausarbeiten. Besonders der phänomenologische *Lebenswelt*-Begriff hebt die für den Handelnden konstitutive Relativität der Einstellungskategorien hervor, die in unterschiedlichen Ausprägungen ebenso in modernen konstruktivistischen Ansätzen vorzufinden ist. Insofern werden abschließend wesentliche Schwerpunkte und Zielsetzungen konstruktivistischen Denkens vermittelt und an Praxisfeldern der Sozialen Arbeit exemplifiziert.

Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten I

BASA08a2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 16:00 - 18:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 217 Krieger,Ott

Lerninhalte Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

Literatur

Germain, Carel B.; Gitterman, Alex: Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

Heiner, Maja (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/München 1995.

Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten I

BASA08a3, Seminar, SWS: 2

Fr	woch	14:00 - 16:00	27.09.2019 - 03.01.2020	Maxstraße - M 217	Krieger, Ott
Fr	Einzel	14:00 - 16:00	22.11.2019 - 22.11.2019	Maxstraße - M 110	Krieger, Ott

Lerninhalte

Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit

- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

Literatur

Germain, Carel B.; Gitterman, Alex : Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

Heiner, Maja (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/München 1995.

Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

Krisen der Lebensführung I

BASA08b1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 16:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 217 Jurk

Lerninhalte

Psychische Krisen werden mehr und mehr zu einer Aufgabe der Medizin. Die Zunahme psychischer Erkrankungen wird vor allem von den Krankenkassen mit Besorgnis wahrgenommen. Psychische Störungen sind mittlerweile die am zweithäufigsten gestellte Diagnose. Die Techniker-Krankenkasse stellt fest, dass die Zahl von Studierenden, die Antidepressiva verschrieben bekommen in einem Zeitraum von fünf Jahren um 40 % zugenommen hat. Im Seminar wollen wir uns einerseits damit beschäftigen, wie überhaupt die Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit gezogen wird. Andererseits wollen wir die gesellschaftlichen Hintergründe beleuchten, die dazu führen, dass mehr und mehr Menschen sich therapeutische Hilfe suchen.

Krisen der Lebensführung I

BASA08b2, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 111 Jurk

Lerninhalte

Psychische Krisen werden mehr und mehr zu einer Aufgabe der Medizin. Die Zunahme psychischer Erkrankungen wird vor allem von den Krankenkassen mit Besorgnis wahrgenommen. Psychische Störungen sind mittlerweile die am zweithäufigsten gestellte Diagnose. Die Techniker-Krankenkasse stellt fest, dass die Zahl von Studierenden, die Antidepressiva verschrieben bekommen in einem Zeitraum von fünf Jahren um 40 % zugenommen hat. Im Seminar wollen wir uns einerseits damit beschäftigen, wie überhaupt die Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit gezogen wird. Andererseits wollen wir die gesellschaftlichen Hintergründe beleuchten, die dazu führen, dass mehr und mehr Menschen sich therapeutische Hilfe suchen.

Krisen der Lebensführung I

BASA08b3, Seminar, SWS: 2

Fr woch 12:00 - 14:00 27.09.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M A02 Wagels

Lerninhalte Gewalt, Verletzungsmacht, gesellschaftliche Verhältnisse –

Bedingungen, Folgen und Bearbeitungen traumatischer Erfahrungen

Die Veranstaltung thematisiert die aktuelle Forschung zu traumatischen Erfahrungen und nimmt dabei das Spannungsfeld aus gesellschaftlichen Verhältnissen und individueller Bearbeitung in den Blick. Einstieg wird (1) eine Annäherung an die Erfahrung von Gewalt und ihre subjektiven Folgen sein. In einem weiteren Schritt wird es um (2) die gesellschaftlichen Bedingungen einer (Nicht)Bewältigung gehen, die mit dem Konzept der sequenziellen Traumatisierung nach Keilson und dessen Erweiterung verdeutlicht werden. Schließlich werden aktuelle Ansätze aus der (3) Psychotraumatologie (wie die therapeutische Arbeit mit Täterintrojekten) und aus der (4) psychosozialen Traumatologie (Traumapädagogik und Beziehungsarbeit) vorgestellt und diskutiert.

Ziel der Veranstaltung ist, die Prozesse von Gewalt, Verletzung und Bearbeitung auf einer subjektiven Ebene zu verstehen und *zugleich* den gesellschaftlichen Kontext mitzudenken. Die Schwerpunkte können im Seminar gemeinsam gesetzt werden.

SGB II

BASA09a1, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 14:00 - 16:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 111 Rein

SGB II

BASA09a2, Vorlesung, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00 25.09.2019 - 01.01.2020 Maxstraße - M 111 Rein

SGB II

BASA09a3, Vorlesung, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00 25.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 111 Rein

SGB XII

BASA09b1, Seminar, SWS: 2

Di gerWoch 08:30 - 12:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 109 Krauß

Lerninhalte Die Vorlesung beinhaltet die Darstellung der wesentlichen, sozialhilferechtlichen Grundsätze (z.B. „Keine Hilfe für die Vergangenheit“, „Kenntnisgrundsatz“, „Subsidiaritätsgrundsatz“) und ordnet die Sozialhilfe in das staatliche Fürsorgesystem ein (Abgrenzung zum Leistungsbereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende – SGB II). Im Einzelnen werden die verschiedenen, in § 8 SGB XII vorgesehenen Sozialhilfeleistungen behandelt und erläutert. Schwerpunkte sind dabei die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt (Drittes Kapitel) und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Viertes Kapitel), die Leistungen der Eingliederungshilfe (Sechstes Kapitel) sowie die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (Achstes Kapitel), insbesondere für Suchtkranke. Auf die anderen Sozialhilfeleistungen - Hilfen zur Gesundheit, Hilfe zur Pflege und Hilfe in anderen Lebenslagen - wird zumindest in Grundzügen eingegangen.

Neben theoretischen Ausführungen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Sozialhilferecht anhand von Einzelfällen aus der sozialgerichtlichen Praxis näher gebracht. Nach Abschluss der Vorlesung sollen sie in der Lage sein, einen Sozialhilfeantrag richtig und vollständig auszufüllen, einen Sozialhilfebescheid zu lesen und zu verstehen sowie einen Sozialhilfeanspruch zu berechnen.

- Literatur
- Edtbauer/Kievel, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, 3. Aufl. 2014, C.H. Beck, München, ISBN 978-3-406-65725-2

Betreuungsrecht

BASA09c1, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 108 Schulze

Lerninhalte Für die Arbeit mit volljährigen Menschen, mit psychischen Krankheiten, körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen sind die Kenntnisse über die Aufgaben und Pflichten von rechtlicher Betreuung und der Abgrenzung zur Betreuung als Sozialleistung von wesentlicher Bedeutung.

Ist ein Erwachsener im Laufe seines Lebens aufgrund von Krankheit und/oder Behinderung daran gehindert seine eigene Vertretung wahrzunehmen und seine Angelegenheiten zu regeln, besteht ein Fürsorgebedürfnis des Staates. Kein Mensch darf aufgrund von unwillkürlichem Unvermögen oder Hilfebedürftigkeit vom Rechtsleben ausgeschlossen, seiner sozialen und zivilrechtlichen Teilhabe und Rechte vorenthalten werden.

Seit dem 01.01.1992 ist das Betreuungsrecht in Kraft. Vormundschaft und Entmündigung für Erwachsene sind abgeschafft. Die Rechtskonstruktion des Betreuers, der Betreuerin ist seitdem an die Stelle von Vormund und Gebrechlichkeitspfleger getreten. Ob in einer Beratungsstelle, Einrichtung der Behindertenhilfe, Allg. Sozialdienst, überall in den Tätigkeitfeldern Sozialer Arbeit mit Erwachsenen bestehen Berührungen und Überschneidungen zum Betreuungsrecht. In einem Betreuungsverein, einer Betreuungsbehörde oder als selbstständige Berufsausübung können Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter tätig sein.

Die Vorlesung führt in das Betreuungsrecht ein und soll Grundlagenkenntnisse vermitteln.

- Literatur
- Jürgens, Lesting, Marschner, Winterstein Betreuungsrecht kompakt, C.H. Beck-Verlag
 - Recht der Betreuung, Deutscher Verein, Lambertus-Verlag
 - Abgrenzung von rechtlicher Betreuung und Sozialleistungen Handreichung des Deutschen Vereins, Eigenverlag Berlin

SGB VIII

BASA09d1, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 05 Lehner

Lerninhalte Das Seminar bietet eine rechtliche Auseinandersetzung mit dem im achten Sozialgesetzbuch (SGBVIII) dargestellten Kinder- und Jugendhilferecht, welche die sozialarbeiterischen und praxisrelevanten Gesichtspunkte in den Mittelpunkt stellt.

Nach einem Blick auf die geschichtliche Entstehung des Kinder- und Jugendhilferechts in Deutschland, wird zunächst das gesamte Gesetzeswerk strukturell erarbeitet und das SGBVIII so in seiner Gänze betrachtet. Die Definition wichtiger Begrifflichkeiten der Kinder- Jugendhilfe bietet dann eine Grundlage für eine intensive Beschäftigung mit den Leistungen des SGBVIII und den anderen Aufgaben der öffentlichen

Jugendhilfe. Ziel dabei ist es die darin enthaltenen zentralen Handlungsfelder für die Soziale Arbeit (bspw. Beratungsaufträge, Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren, Hilfen zur Erziehung oder Kinderschutz) herauszuarbeiten und durch einen stetigen Bezug zur Praxis eine spätere Anwendung des SGBVIII im eigenen beruflichen Handeln zu ermöglichen.

Eine wesentliche Komponente innerhalb dieses Prozesses ist der beständige Bezug zu anderen Studieninhalten, in erster Linie zu angrenzenden und überschneidenden Rechtsgebieten wie das Familienrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs oder des Jugendgerichtsgesetzes, aber auch den Theorien der Sozialen Arbeit und deren Methodik.

Literatur

- Münder, Johannes, Trenczek, Thomas (2011): Kinder- und Jugendhilferecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. München: Luchterhand
- Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (2010): Der Allgemeine Soziale Dienst. Aufgaben Zielgruppen, Standards. München: Reinhardt
- Fricke, Astrid, Hoffmann Birgit, Kunkel, Peter-Christian, Söchtig, Jürgen (2008): Kinder und Jugendhilferecht. Fälle und Lösungen. Baden-Baden: Nomos

Familienrecht II

BASA09e1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 217 Lorenz

Lerninhalte

In dieser Veranstaltung stehen die rechtlichen Beziehungen zwischen Eltern und Kind im Mittelpunkt.

Es wird zum einen darum gehen, die sorgerechtlichen Befugnisse im Innenverhältnis zwischen Eltern und Kind, vertieft zu durchdringen. Insoweit werden die Inhalte des 2. Semesters erneut aufgegriffen und vertieft.

Schwerpunkt der Veranstaltung bilden dann aber die sorgerechtlichen Befugnisse der Eltern untereinander. In diesem Bereich werden die unterschiedlichen Konstellationen sorgerechtlicher Konflikte zwischen Eltern aufgegriffen und Gestaltungsmöglichkeiten durchgespielt: Zusammenlebende verheiratete Eltern, Veränderungen durch die Trennung und Scheidung, nicht miteinander verheiratete Eltern.

Typische Begleiterscheinungen einer Trennung von Eltern sind Konflikte über den Umgang mit dem Kind und die Sicherung des Lebensunterhalts des Kindes. Dementsprechend wird das Umgangsrecht von und mit Kindern behandelt. In diesem Zusammenhang ist auch das familiengerichtliche Verfahren zu behandeln. Daneben wird das Unterhaltsrecht in Grundzügen besprochen.

Zuletzt wird der Schutz des Kindes vor seinen Eltern aufgegriffen und Voraussetzungen und Folgen einer Kindeswohlgefährdenden Erziehung durch die Eltern besprochen.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.

Familienrecht II

BASA09e2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 05 Lorenz

Lerninhalte In dieser Veranstaltung stehen die rechtlichen Beziehungen zwischen Eltern und Kind im Mittelpunkt.

Es wird zum einen darum gehen, die sorgerechtlichen Befugnisse im Innenverhältnis zwischen Eltern und Kind, vertieft zu durchdringen. Insoweit werden die Inhalte des 2. Semesters erneut aufgegriffen und vertieft.

Schwerpunkt der Veranstaltung bilden dann aber die sorgerechtlichen Befugnisse der Eltern untereinander. In diesem Bereich werden die unterschiedlichen Konstellationen sorgerechtlicher Konflikte zwischen Eltern aufgegriffen und Gestaltungsmöglichkeiten durchgespielt: Zusammenlebende verheiratete Eltern, Veränderungen durch die Trennung und Scheidung, nicht miteinander verheiratete Eltern.

Typische Begleiterscheinungen einer Trennung von Eltern sind Konflikte über den Umgang mit dem Kind und die Sicherung des Lebensunterhalts des Kindes. Dementsprechend wird das Umgangsrecht von und mit Kindern behandelt. In diesem Zusammenhang ist auch das familiengerichtliche Verfahren zu behandeln. Daneben wird das Unterhaltsrecht in Grundzügen besprochen.

Zuletzt wird der Schutz des Kindes vor seinen Eltern aufgegriffen und Voraussetzungen und Folgen einer Kindeswohlgefährdenden Erziehung durch die Eltern besprochen.

- Literatur**
- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
 - Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
 - Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
 - Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.

Strafrecht

BASA09f1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M A02 Woynar

Lerninhalte Abweichendes Verhalten hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden erarbeiten die Grundlagen des strafrechtlichen Sanktionensystems. Sie werden vertraut gemacht mit den Rechtsfolgen einer Tat und den Abläufen eines Strafverfahrens. Sie werden sich in dem Seminar mit dem Sinn und Zweck von Strafen auseinandersetzen und Alternativen im Sanktionensystem kennenlernen. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Der Besuch einer Gerichtsverhandlung ist eingeplant.

Literatur Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Strafrecht

BASA09f2, Seminar, SWS: 2

Di woch 08:00 - 10:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 111 Woynar

Lerninhalte Abweichendes Verhalten hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden erarbeiten die Grundlagen des strafrechtlichen Sanktionensystems. Sie werden vertraut gemacht mit den Rechtsfolgen einer Tat und den Abläufen eines Strafverfahrens. Sie werden sich in dem Seminar mit dem Sinn und Zweck von Strafen auseinandersetzen und Alternativen im Sanktionensystem kennenlernen. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Der Besuch einer Gerichtsverhandlung ist eingeplant.

Literatur Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

SGB VIII

BASA09g1, Seminar, SWS: 2

Sa Einzel	10:00 - 16:30	12.10.2019 - 12.10.2019	Maxstraße - M 113	Lehner
Sa Einzel	10:00 - 16:30	09.11.2019 - 09.11.2019	Maxstraße - M 113	Lehner
Sa Einzel	10:00 - 16:30	23.11.2019 - 23.11.2019	Maxstraße - M 113	Lehner
Sa Einzel	10:00 - 16:30	07.12.2019 - 07.12.2019	Maxstraße - M 113	Lehner

Lerninhalte Das Seminar bietet eine rechtliche Auseinandersetzung mit dem im achten Sozialgesetzbuch (SGBVIII) dargestellten Kinder- und Jugendhilferecht, welche die sozialarbeiterischen und praxisrelevanten Gesichtspunkte in den Mittelpunkt stellt.

Nach einem Blick auf die geschichtliche Entstehung des Kinder- und Jugendhilferechts in Deutschland, wird zunächst das gesamte Gesetzeswerk strukturell erarbeitet und das SGBVIII so in seiner Gänze betrachtet. Die Definition wichtiger Begrifflichkeiten der Kinder- Jugendhilfe bietet dann eine Grundlage für eine intensive Beschäftigung mit den Leistungen des SGBVIII und den anderen Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe. Ziel dabei ist es die darin enthaltenen zentralen Handlungsfelder für die Soziale Arbeit (bspw. Beratungsaufträge, Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren, Hilfen zur Erziehung oder Kinderschutz) herauszuarbeiten und durch einen stetigen Bezug zur Praxis eine spätere Anwendung des SGBVIII im eigenen beruflichen Handeln zu ermöglichen.

Eine wesentliche Komponente innerhalb dieses Prozesses ist der beständige Bezug zu anderen Studieninhalten, in erster Linie zu angrenzenden und überschneidenden Rechtsgebieten wie das Familienrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs oder des Jugendgerichtsgesetzes, aber auch den Theorien der Sozialen Arbeit und deren Methodik.

Literatur

- Münder, Johannes, Trenczek, Thomas (2011): Kinder- und Jugendhilferecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. München: Luchterhand
- Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (2010): Der Allgemeine Soziale Dienst. Aufgaben Zielgruppen, Standards. München: Reinhardt
- Fricke, Astrid, Hoffmann Birgit, Kunkel, Peter-Christian, Söchtig, Jürgen (2008): Kinder und Jugendhilferecht. Fälle und Lösungen. Baden-Baden: Nomos

SGB VIII

BASA09g2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 08:00 - 10:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 05 Pfeil

Lerninhalte Das Seminar dient der Einführung in das Recht der Kinder- und Jugendhilfe, das vor allem im SGB VIII geregelt ist. Erörtert werden insbesondere folgende Themen: Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts; aktuelle nationale und internationale rechtliche Grundlagen; Grundsätze, Aufgaben und Strukturprinzipien der Kinder- und Jugendhilfe; Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie Zuständigkeiten der Behörden; Schutz von Kindern und Jugendlichen; Gestaltung von Beratungen in Problemlagen; Hilfen zur Erziehung; Kinder- und Erziehungsförderung; Finanzierung der Aufgabenerledigung. Der Verflechtung des Rechts der Kinder- und Jugendhilfe mit anderen Rechtsgebieten (namentlich Familienrecht, Zivilprozessrecht und Jugendstrafrecht) wird dabei verstärkt Beachtung geschenkt.

Ziel ist, die zentralen Handlungsfelder für Sozialarbeiter*innen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe herauszuarbeiten und die Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften auf Lebenssachverhalte, die sich in der Praxis typischerweise ergeben, an Hand von Beispielen zu lernen.

Literatur

- Hoffmann, Birgit/Kunkel, Peter-Christian, Kinder- und Jugendhilferecht: Fälle und Lösungen, 4. Aufl. 2012, Nomos-Verlag
- Wabnitz, Reinhard, Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit, 5. Aufl. 2019, UTB
- Jordan, Erwin (Maykus, Stephan)/Stuckstätte, Eva, Kinder- und Jugendhilfe: Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen, 4. Aufl. 2015, Beltz Juventa

Armut und soziale Ungleichheit

BASA10a1, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00 27.09.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M 217 Bareis

Lerninhalte Die wachsende Schere zwischen Armut und Reichtum ist zum Strukturmerkmal des neoliberalen Kapitalismus geworden. Nicht nur im globalen Verhältnis, auch innerhalb der reichen Industrienationen wächst die Ungleichheit und prägt die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden zunächst ausgewählte Theorien zu sozialer Ungleichheit in den Blick genommen: „Klasse“, „Schicht“, „Lebensstil“ sind Stichworte. Diese Verständnisse werden auch dahingehend befragt, wie in diesen theoretischen Erklärungen „Armut“ thematisiert wird. Daran anschließend werden ausgewählte Ansätze der Armutforschung Gegenstand sein: „Armut als Stigma“ versus dynamischere Erklärungen, die mit „Armut als Episode“ umschrieben werden können. Abschließend geht es darum, wie das Thema Armut gesellschaftlich (nicht) bearbeitet, welche anderen Benennungen politisch bevorzugt und welche Bilder dabei (re-)produziert werden.

Armut und soziale Ungleichheit

BASA10a2, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 25.09.2019 - 01.01.2020 Maxstraße - M 113 Reitzig

Lerninhalte Die wachsende Schere zwischen Armut und Reichtum ist zum Strukturmerkmal des neoliberalen Kapitalismus geworden. Einer Studie der Nichtregierungsorganisation Oxfam zufolge besitzen die 62 reichsten Menschen der Welt das gleiche Vermögen wie die arme Hälfte der Weltbevölkerung. Aber nicht nur im globalen Verhältnis, auch innerhalb der reichen Industrienationen wächst die Ungleichheit enorm und prägt die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden zunächst ausgewählte Theorien über die Entstehung von Ungleichheit(en) in den Blick genommen. Daran anschließend stehen einzelne Aspekte sozialer Ungleichheit im

Mittelpunkt. Diese sollen exemplarisch sowohl im Hinblick auf ihre empirischen Dimensionen, als auch auf ihre theoretische Erfassung betrachtet werden. In einem dritten Schritt geht es schließlich darum, wie die Gesellschaft selbst das Thema Armut bearbeitet und welche Bilder dabei (re-)produziert werden.

Literatur Siehe Veranstaltungsskript.

Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Widersprüche: Hilfe und Kontrolle

BASA10b1, Seminar, SWS: 2

Fr woch 12:00 - 14:00 27.09.2019 - 03.01.2020 Maxstraße - M 217 Bareis

Lerninhalte Bei der Diskussion um „Hilfe und Kontrolle“ handelt es sich um eine zentrale Theorieauseinandersetzung im Feld der Sozialen Arbeit.

In der Lehrveranstaltung wird es darum gehen, sich mit den grundlegenden Begriffen im Diskursfeld Hilfe und Kontrolle (Hilfe, soziale Kontrolle, Sicherheit, Disziplin, Verhaltensanforderungen, Aktivierung, Zwang und Freiwilligkeit, Sanktionen, Punitivität) zu beschäftigen. Dies geschieht anhand verschiedener Analyseansätze vom „strukturellen Widerspruch“, über das „doppelte Mandat“, den Topos der „hilfreichen Kontrolle“ bis zu den Institutionen „Schwäche & Fürsorge“ und „Verbrechen & Strafe“.

Zudem wollen wir uns Gäste aus der Praxis der Sozialen Arbeit einladen und mit ihnen in einen Reflexionsprozess zum Verhältnis von Hilfe und Kontrolle in ihren spezifischen Handlungsfeldern und ihrem Umgang damit eintreten.

Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Widersprüche: Hilfe und Kontrolle

BASA10b2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 16:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 05 Woyнар

Lerninhalte Die Diskussion um Hilfe und Kontrolle in der Sozialen Arbeit kann ohne eine Auseinandersetzung mit kriminologischen Grundlagen nicht geführt werden. Muss sich Soziale Arbeit mit Sanktionen und Punitivität befassen? Ist Kriminalität ein Produkt der Gesellschaft oder nur eine Frage der Perspektive? Was ist und was will Kriminologie? In der Lehrveranstaltung befassen sich die Studierenden mit den Grundlagen der (kritischen) Kriminologie. Basierend auf kriminologischen Erkenntnissen werden die Auswirkungen von gesellschaftlichen und rechtlichen Normen auf die Ursachen, Erscheinungen und Folgen von Straffälligkeit diskutiert. Schließlich möchten wir Gäste einladen und mit Betroffenen aus dem Bereich der Straffälligenhilfe über das Verhältnis von punitiver Sozialarbeit und Hilfe aus der Delinquenz diskutieren.

Literatur • Christina Schlepper, Jan Wehrheim (Hrsg): Schlüsselwerke der Kritischen Kriminologie. Weinheim und Basel 2017

Psychosoziale Zusammenhänge gesellschaftlicher Ausschließung und Partizipation

BASA10c1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 23.09.2019 - 30.12.2019 Maxstraße - M 112 Jurk

Lerninhalte In unserer Gesellschaft ist Zugehörigkeit vor allem dadurch definiert, dass Menschen leistungsfähig sind und einer bezahlten Arbeit nachgehen. Die Abhängigkeit von einer auf Konsum basierenden Lebensführung ist so gut wie total. Insofern wird das „Abrutschen“ ins Hartz-VI-System zu einer existentiellen Bedrohung. Armut, der Zerfall persönlicher Zukunftsperspektiven und die gefühlte Unfähigkeit zu handeln führen dann häufig zu ernststen (psychischen) Krisen. Um zu verstehen, warum über 10 % der Menschen in diesem Land nicht selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen

dürfen, ist es notwendig, die Grundaxiome dieser Gesellschaft zu hinterfragen. Neben einem Blick in die Geschichte des Arbeitsbegriffs soll es im Seminar auch um Geld gehen; diesen besonderen und begehrlichen Stoff, an dessen Tropf wir alle hängen. Könnte das bedingungslose Grundeinkommen ein Ausweg sein? Welche Chancen und Risiken birgt es?

Psychosoziale Zusammenhänge gesellschaftlicher Ausschließung und Partizipation

BASA10c2, Seminar, SWS: 2

- woch

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel	09:00 - 17:00	06.01.2020 - 06.01.2020	Maxstraße - M 113	Reitzig
Di Einzel	09:00 - 17:00	07.01.2020 - 07.01.2020	Maxstraße - M 113	Reitzig
Do Einzel	09:00 - 17:00	09.01.2020 - 09.01.2020	Maxstraße - M 113	Reitzig

Lerninhalte Wissenschaftliches arbeiten bedeutet vor allem Texte lesen und verarbeiten, in denen Erkenntnisse und Forschungsstände dokumentiert sind. Diese Texte können unterschiedliche Formate haben. Es gibt Monografien oder Sammelbände zu bestimmten Themen, die von einer Person oder mehreren Personen herausgegeben wurden, aber auch Aufsätze in (Fach-)Zeitschriften, Forschungsberichte und natürlich auch Texte im Internet. Manchmal ist es jedoch nicht einfach, die richtigen Texte auch zu finden. Entsprechende Recherchetechniken gehören daher zu den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, ebenso das exzerpieren von Texten. Ziel des Seminars ist es, entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die den Umgang mit Literatur im Studium erleichtern.

Literatur

Brink, Alfred 2013: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, Wiesbaden

Müller, Ragnar/ Plieninger, Jürgen/ Rapp, Christian 2013: Recherche 2.0, Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf, Wiesbaden

Narr, Wolf-Dieter. 2013. „Was ist Wissenschaft? Was heißt wissenschaftlich arbeiten? Was bringt ein wissenschaftliches Studium? – Ein Brief“. In: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 15-32.

Stary, Joachim 2013: Wissenschaftliche Literatur lesen und verstehen, in: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 65-90

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Mi woch	10:00 - 12:00	25.09.2019 - 16.10.2019	Maxstraße - M 112	Ebli
Mi Einzel	10:00 - 12:00	23.10.2019 - 23.10.2019	Maxstraße - M 218	Ebli
Mi woch	10:00 - 12:00	ab 30.10.2019	Maxstraße - M 112	Ebli

Lerninhalte Den Studierenden werden Möglichkeiten vorgestellt, mit wissenschaftlichen Texten zu arbeiten. Es geht um das Ermitteln von Literatur, die Relevanzprüfung, Motivation und Konzentration, das Lesen und Verstehen, das Unterstreichen, Markieren und

Randnotizen, das Herausarbeiten von Argumentationsstrukturen und zentralen Aussagen, das Zusammenfassen und Exzerpieren und das Kritisieren von Texten.

Literatur

Literatur:

- Bieker, Rudolf (2014²): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2003¹¹): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2

Di	gerWoch	17:00 - 18:30	24.09.2019 - 31.12.2019	Maxstraße - M 113	Götzelmann
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	18.10.2019 - 18.10.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	15.11.2019 - 15.11.2019	Maxstraße - M 218	Götzelmann
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	06.12.2019 - 06.12.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann

Lerninhalte

Die Studierenden sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte auf der Grundlage einer Fragestellung zu erarbeiten. Sie können wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und kritisch hinterfragen. Sie können Thesen, Argumentation und den Aufbauzusammenhang von Texten erfassen. Den Studierenden werden die unterschiedlichen Möglichkeiten, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, vermittelt. Sie setzen sich mit Methoden und Techniken des Lesens auseinander, sie lernen das Durcharbeiten von Texten, reflektieren die Bedeutung des Unterstreichens, Markierens und von Marginalien. Im Modul werden Texte exemplarisch hinsichtlich der Argumentationsschemata oder bezüglich der Prüfung von Argumenten durchgearbeitet – und Methoden zur komprimierten Verarbeitung von Texten vermittelt.

Literatur

Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer, 4. akt. u. erg. Aufl.

Kruse, Otto (2018): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Konstanz & München: UVK & Lucius, 3. überarb. u. erw. Aufl. (UTB 3355)

Ulmi, Marianne u.a. (2017): Textdiagnose und Schreibberatung. Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleiten, Opladen & Toronto: Budrich, 2. akt. Aufl. (UTB 8544)

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b1, Seminar, SWS: 1

Fr	Einzel	13:00 - 15:00	08.11.2019 - 08.11.2019	Maxstraße - M A02	Reincke
Fr	Einzel	10:00 - 14:00	10.01.2020 - 10.01.2020	Maxstraße - M A02	Reincke
Mo	Einzel	10:00 - 14:00	13.01.2020 - 13.01.2020	Maxstraße - M A02	Reincke
Fr	Einzel	10:00 - 14:00	17.01.2020 - 17.01.2020	Maxstraße - M A02	Reincke

Lerninhalte

Das Schreiben von wissenschaftlichen Texten ist ein wichtiges Handwerkszeug im Studium. Neben dem Erlernen der formellen Regeln geht es in dieser Lehrveranstaltung vor allem um den Schreibprozess selbst. Wie fängt man an? Was hilft bei Schwierigkeiten (z.B. Schreibblockade) und wie schreibt man eigentlich nicht nur einen *wissenschaftlichen* sondern auch einen *guten* Text? Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden Techniken und Strategien zu vermitteln, die ihnen das Schreiben eines wissenschaftlichen Textes erleichtern. Methodisch werden vor allem kleine Übungen und der gemeinsame Erfahrungsaustausch – gerne auch mit/zu aktuellem eigenen Material – im Zentrum der Veranstaltung stehen.

Literatur Literaturhinweise werden während der Veranstaltung gegeben.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b2, Seminar, SWS: 1

Mo Einzel	14:00 - 19:00	27.01.2020 - 27.01.2020	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge
Do Einzel	14:00 - 19:00	30.01.2020 - 30.01.2020	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge
Fr Einzel	14:00 - 19:00	31.01.2020 - 31.01.2020	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge

Lerninhalte **Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text?**

Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, Quellenangaben, Zitation etc. vermittelt werden.

Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie sortiere ich meine Gedanken, wie gliedere ich einen Text, wie formuliere ich den ersten Satz? Wie komme ich in den Schreibprozess hinein? Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen mit dem und Strategien für das Produzieren von Text soll das Ausbilden persönlicher Schreibstrategien unterstützt werden. Die LV kann genutzt werden, um an Hausarbeiten aus anderen Modulen zu arbeiten. Die Studienleistung besteht in der Anfertigung eines schriftlichen Exposés für eine wissenschaftliche Arbeit.

Literatur Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2016): Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, wissenschaftlich formulieren, Textsorten. Band 2 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2015): Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien. Band 1 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1

Di ungerWoch	16:00 - 18:00	24.09.2019 - 31.12.2019	Maxstraße - M 219	Lutz-Kluge
--------------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Lerninhalte **Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text?**

Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, Quellenangaben, Zitation etc. vermittelt werden.

Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie sortiere ich meine Gedanken, wie gliedere ich einen Text, wie formuliere ich den ersten Satz? Wie komme ich in den Schreibprozess hinein? Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen mit dem und Strategien für das Produzieren von Text soll das Ausbilden persönlicher Schreibstrategien unterstützt werden. Die LV kann genutzt werden, um an Hausarbeiten aus anderen Modulen zu

arbeiten. Die Studienleistung besteht in der Anfertigung eines schriftlichen Exposé für eine wissenschaftliche Arbeit.

Literatur

Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2016): Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, wissenschaftlich formulieren, Textsorten. Band 2 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2015): Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien. Band 1 der Reihe Deutsch für das Studium. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen

5. Fachsemester

Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12d1, Seminar, SWS: 3

Do	Einzel	09:00 - 16:30	26.09.2019 - 26.09.2019	Maxstraße - M 219	Böttcher,Weiler
Mo	Einzel	09:00 - 16:30	21.10.2019 - 21.10.2019	Maxstraße - M 219	Böttcher,Weiler
Di	Einzel	09:00 - 16:30	19.11.2019 - 19.11.2019	Maxstraße - M 108	Böttcher,Weiler
Mo	Einzel	09:00 - 16:30	16.12.2019 - 16.12.2019	Maxstraße - M 108	Böttcher,Weiler
Do	Einzel	09:00 - 16:30	23.01.2020 - 23.01.2020	Maxstraße - M 108	Böttcher,Weiler

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA12d2, Seminar, SWS: 3

Do	Einzel	09:00 - 16:30	26.09.2019 - 26.09.2019	Maxstraße - M 104	Dillmann,Ireland-Eickmann
Mo	Einzel	09:00 - 16:30	21.10.2019 - 21.10.2019	Maxstraße - M 217	Dillmann,Ireland-Eickmann
Di	Einzel	09:00 - 16:30	19.11.2019 - 19.11.2019	Maxstraße - M 109	Dillmann,Ireland-Eickmann
Mo	Einzel	09:00 - 16:30	16.12.2019 - 16.12.2019	Maxstraße - M 109	Dillmann,Ireland-Eickmann
Do	Einzel	09:00 - 16:30	23.01.2020 - 23.01.2020	Maxstraße - M 109	Dillmann,Ireland-Eickmann

Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen

BASA12d3, Seminar, SWS: 3

Do	Einzel	09:00 - 16:30	26.09.2019 - 26.09.2019	Maxstraße - M 209/10	Götzelmann,Hinze
Mo	Einzel	09:00 - 16:30	21.10.2019 - 21.10.2019	Maxstraße - M 206	Götzelmann,Hinze
Di	Einzel	09:00 - 16:30	19.11.2019 - 19.11.2019	Maxstraße - M 206	Götzelmann,Hinze
Mo	Einzel	09:00 - 16:30	16.12.2019 - 16.12.2019	Maxstraße - M 206	Götzelmann,Hinze
Do	Einzel	09:00 - 16:30	23.01.2020 - 23.01.2020	Maxstraße - M 206	Götzelmann,Hinze

Lerninhalte

Studierende kennen Soziale Arbeit als berufliche Praxis in sozialadministrativen Bezügen exemplarisch anhand ‚ihres‘ Arbeitsfeldes. Sie haben spezifisches Wissen und Handlungskompetenz in unmittelbarer, schrittweiser und angeleiteter selbständiger Wahrnehmung bestimmter beruflicher Aufgaben erworben. Studierende sind in konkreten Zusammenhängen beruflicher Praxis in der Lage, ihr Wissen, Verstehen und Können gezielt, kontextsensibel und lösungsorientiert einzusetzen, um vielfältige Problem-, Frage- und Aufgabenstellungen dieser Praxis – auf dem

Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse – angemessen zu bestimmen, mögliche Lösungsstrategien und Methoden Kriterien geleitet abzuwägen, zu entscheiden und fachlich zu vertreten sowie Interventionen zu planen, umzusetzen, zu reflektieren und zu bewerten. Sie sind in ausreichendem Maße in der Lage, ihre Rolle und ihre Beziehungen zu Klient_innen, Mitarbeiter_innen der Praktikumsstelle sowie zu Kooperationspartner_innen dieser Stelle eigenverantwortlich und aufgabengerecht zu gestalten. Zudem beginnen Studierende damit, sich mit unterschiedlichen Modi der Rollen- und Beziehungsgestaltung sowie deren institutionalisierte Rahmungen im Sinne einer kritischen Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen.

Die Inhalte werden zusammen mit den Studierenden geplant.

Literatur Vgl. die im 4. Semester ausgegebene Literaturliste.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12d4, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	26.09.2019 - 26.09.2019	Maxstraße - M 05	Herbold, Woynar
Mo Einzel	09:00 - 16:30	21.10.2019 - 21.10.2019	Maxstraße - M 110	Herbold, Woynar
Di Einzel	09:00 - 16:30	19.11.2019 - 19.11.2019	Maxstraße - M 05	Herbold, Woynar
Mo Einzel	09:00 - 16:30	16.12.2019 - 16.12.2019	Maxstraße - M 110	Herbold, Woynar
Do Einzel	09:00 - 16:30	23.01.2020 - 23.01.2020	Maxstraße - M 110	Herbold, Woynar

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12d5, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	26.09.2019 - 26.09.2019	Maxstraße - M 111	Jurk, Wagels
Mo Einzel	09:00 - 16:30	21.10.2019 - 21.10.2019	Maxstraße - M 111	Jurk, Wagels
Di Einzel	09:00 - 16:30	19.11.2019 - 19.11.2019	Maxstraße - M 111	Jurk, Wagels
Mo Einzel	09:00 - 16:30	16.12.2019 - 16.12.2019	Maxstraße - M 111	Jurk, Wagels
Do Einzel	09:00 - 16:30	23.01.2020 - 23.01.2020	Maxstraße - M 111	Jurk, Wagels

Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

BASA12d6, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	26.09.2019 - 26.09.2019	Maxstraße - M 211	Lorenz, Reitzig
Mo Einzel	09:00 - 16:30	21.10.2019 - 21.10.2019	Maxstraße - M 211	Lorenz, Reitzig
Di Einzel	09:00 - 16:30	19.11.2019 - 19.11.2019	Maxstraße - M 217	Lorenz, Reitzig
Mo Einzel	09:00 - 16:30	16.12.2019 - 16.12.2019	Maxstraße - M 211	Lorenz, Reitzig
Do Einzel	09:00 - 16:30	23.01.2020 - 23.01.2020	Maxstraße - M 211	Lorenz, Reitzig

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12d7, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	26.09.2019 - 26.09.2019	Maxstraße - M 206	Ebli, Rein
Mo Einzel	09:00 - 16:30	21.10.2019 - 21.10.2019	Maxstraße - M 209/10	Ebli, Rein
Di Einzel	09:00 - 16:30	19.11.2019 - 19.11.2019	Maxstraße - M 104	Ebli, Rein
Mo Einzel	09:00 - 16:30	16.12.2019 - 16.12.2019	Maxstraße - M 104	Ebli, Rein
Do Einzel	09:00 - 16:30	23.01.2020 - 23.01.2020	Maxstraße - M 104	Ebli, Rein

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12d8, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	26.09.2019 - 26.09.2019	Maxstraße - M 217	Ott,Zink
Mo Einzel	09:00 - 16:30	21.10.2019 - 21.10.2019	Maxstraße - M 218	Ott,Zink
Di Einzel	09:00 - 16:30	19.11.2019 - 19.11.2019	Maxstraße - M 113	Ott,Zink
Mo Einzel	09:00 - 16:30	16.12.2019 - 16.12.2019	Maxstraße - M 113	Ott,Zink
Do Einzel	09:00 - 16:30	23.01.2020 - 23.01.2020	Maxstraße - M 113	Ott,Zink

Lerninhalte In den fünf Studienbegleittagen werden die Tätigkeiten und Beobachtungen der Studierenden während des Praxissemesters begleitet und reflektiert. Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit Situationen, die die Studierenden in ihren unterschiedlichen Praxisstellen erfahren. Anhand episodischer Beschreibungen werden die Praxiserfahrungen vorgestellt, so dass diese in der Gruppe analytisch und theoretisch betrachtet und diskutiert werden können.

Supervision

BASA12e1, Übung, SWS: 1.5

Fr Einzel	09:00 - 12:00	27.09.2019 - 27.09.2019	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	09:00 - 12:00	25.10.2019 - 25.10.2019	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	09:00 - 12:00	22.11.2019 - 22.11.2019	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	09:00 - 12:00	20.12.2019 - 20.12.2019	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	09:00 - 12:00	24.01.2020 - 24.01.2020	Maxstraße - M 211	Kühner

Supervision

BASA12e2, Übung, SWS: 1.5

Fr Einzel	09:00 - 12:00	27.09.2019 - 27.09.2019	Maxstraße - M 112	Lauterbach
Fr Einzel	09:00 - 12:00	25.10.2019 - 25.10.2019	Maxstraße - M 112	Lauterbach
Fr Einzel	09:00 - 12:00	22.11.2019 - 22.11.2019	Maxstraße - M 112	Lauterbach
Fr Einzel	09:00 - 12:00	20.12.2019 - 20.12.2019	Maxstraße - M 112	Lauterbach
Fr Einzel	09:00 - 12:00	24.01.2020 - 24.01.2020	Maxstraße - M 108	Lauterbach

Supervision

BASA12e3, Übung, SWS: 1.5

Fr Einzel	09:00 - 12:00	27.09.2019 - 27.09.2019	Maxstraße - M 113	Christiani
Fr Einzel	09:00 - 12:00	25.10.2019 - 25.10.2019	Maxstraße - M 113	Christiani
Fr Einzel	09:00 - 12:00	22.11.2019 - 22.11.2019	Maxstraße - M 113	Christiani
Fr Einzel	09:00 - 12:00	20.12.2019 - 20.12.2019	Maxstraße - M 113	Christiani
Fr Einzel	09:00 - 12:00	24.01.2020 - 24.01.2020	Maxstraße - M 113	Christiani

Supervision

BASA12e4, Übung, SWS: 1.5

Fr Einzel	09:00 - 12:00	27.09.2019 - 27.09.2019	Maxstraße - M 206	Okoh
Fr Einzel	09:00 - 12:00	25.10.2019 - 25.10.2019	Maxstraße - M 206	Okoh
Fr Einzel	09:00 - 12:00	22.11.2019 - 22.11.2019	Maxstraße - M 206	Okoh

Fr Einzel	09:00 - 12:00	20.12.2019 - 20.12.2019	Maxstraße - M 206	Okoh
Fr Einzel	09:00 - 12:00	24.01.2020 - 24.01.2020	Maxstraße - M 206	Okoh

Supervision

BASA12e5, Übung, SWS: 1.5

Fr Einzel	13:00 - 16:00	27.09.2019 - 27.09.2019	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	13:00 - 16:00	25.10.2019 - 25.10.2019	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	13:00 - 16:00	22.11.2019 - 22.11.2019	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	13:00 - 16:00	20.12.2019 - 20.12.2019	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	13:00 - 16:00	24.01.2020 - 24.01.2020	Maxstraße - M 211	Kühner

Supervision

BASA12e6, Übung, SWS: 1.5

Fr Einzel	13:00 - 16:00	27.09.2019 - 27.09.2019	Maxstraße - M 112	Lauterbach
Fr Einzel	13:00 - 16:00	25.10.2019 - 25.10.2019	Maxstraße - M 112	Lauterbach
Fr Einzel	13:00 - 16:00	22.11.2019 - 22.11.2019	Maxstraße - M 112	Lauterbach
Fr Einzel	13:00 - 16:00	20.12.2019 - 20.12.2019	Maxstraße - M 112	Lauterbach
Fr Einzel	13:00 - 16:00	24.01.2020 - 24.01.2020	Maxstraße - M 108	Lauterbach

Supervision

BASA12e7, Übung, SWS: 1.5

Fr Einzel	13:00 - 16:00	27.09.2019 - 27.09.2019	Maxstraße - M 113	Christiani
Fr Einzel	13:00 - 16:00	25.10.2019 - 25.10.2019	Maxstraße - M 113	Christiani
Fr Einzel	13:00 - 16:00	22.11.2019 - 22.11.2019	Maxstraße - M 113	Christiani
Fr Einzel	13:00 - 16:00	20.12.2019 - 20.12.2019	Maxstraße - M 113	Christiani
Fr Einzel	13:00 - 16:00	24.01.2020 - 24.01.2020	Maxstraße - M 113	Christiani

Supervision

BASA12e8, Übung, SWS: 1.5

Fr Einzel	13:00 - 16:00	27.09.2019 - 27.09.2019	Maxstraße - M 206	Okoh
Fr Einzel	13:00 - 16:00	25.10.2019 - 25.10.2019	Maxstraße - M 206	Okoh
Fr Einzel	13:00 - 16:00	22.11.2019 - 22.11.2019	Maxstraße - M 206	Okoh
Fr Einzel	13:00 - 16:00	20.12.2019 - 20.12.2019	Maxstraße - M 206	Okoh
Fr Einzel	13:00 - 16:00	24.01.2020 - 24.01.2020	Maxstraße - M 206	Okoh

7. Fachsemester

Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12h1, Übung, SWS: 3

Do woch	14:00 - 17:00	26.09.2019 - 02.01.2020	Maxstraße - M 109	Weiler
---------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA12h2, Übung, SWS: 3

Do woch	14:00 - 17:00	26.09.2019 - 02.01.2020	Maxstraße - M 206	Dillmann,Pich
---------	---------------	-------------------------	-------------------	---------------

Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen

BASA12h3, Übung, SWS: 3

Di woch 14:00 - 17:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 108 Götzelmann

Lerninhalte Studierende haben sich umfassend mit den typischen Problem- und Aufgabenstellungen, dem strukturellen Handlungsrahmen, den aktuellen Anforderungen sowie mit neueren konzeptionellen Entwicklungen des Berufsfeldes Sozialer Arbeit, in dem sie ihr praktisches Studiensemester abgeleistet haben, auseinandergesetzt. Sie haben sich - bezogen auf dieses Berufsfeld - umfassende berufsfeldspezifische Kompetenzen angeeignet.

Die Inhalte werden gemeinsam von den Studierenden und den Lehrenden bestimmt.

Literatur Vgl. die im 4. Semester ausgegebene Literaturliste. Weitere Literatur im Seminar.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12h4, Übung, SWS: 3

Di woch 14:00 - 17:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 113 Herbold,Woynar

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12h5, Übung, SWS: 3

Di woch 14:00 - 17:00 24.09.2019 - 15.10.2019 Maxstraße - M 104 Jurk,Wagels

Di Einzel 14:00 - 17:00 22.10.2019 - 22.10.2019 Maxstraße - M 209/10 Jurk,Wagels

Di woch 14:00 - 17:00 29.10.2019 - 17.12.2019 Maxstraße - M 104 Jurk,Wagels

Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

BASA12h6, Übung, SWS: 3

Do woch 14:00 - 17:00 26.09.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 108 Lorenz,Reitzig

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12h7, Übung, SWS: 3

Do woch 14:00 - 17:00 10.10.2019 - 07.11.2019 Maxstraße - M 104 Ebli,Guttenbacher

Do woch 14:00 - 18:00 14.11.2019 - 28.11.2019 Maxstraße - M 104 Guttenbacher

Do woch 14:00 - 17:00 05.12.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 104 Ebli,Guttenbacher

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12h8, Seminar, SWS: 3

Di woch 14:00 - 17:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 206 Ott,Rahn

Lerninhalte In diesem Semester setzen wir, den Schwerpunkt abschließend, noch einige inhaltliche Schwerpunkte: Es wird um Themen wie (kulturelle) Bildung, Frühpädagogik (ihre Institutionalisierung sowie Theorien der frühkindlichen Entwicklung), Kinderschutz und um den Abschluss des Projekts „Ludwigshafen – Stadt für Kinder?“ gehen. Ein besonderes Augenmerk in diesem Semester wird auf der Frage des Übergangs vom

Studium in die Praxis liegen. Neben themenbezogenen Exkursionen ist geplant, Gäste aus Forschung und Praxis einzuladen.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b2, Projekt, SWS: 2

Mo Einzel	14:00 - 19:00	02.12.2019 - 02.12.2019	Maxstraße - M 218	Lutz-Kluge
Mo Einzel	14:00 - 19:00	09.12.2019 - 09.12.2019	Maxstraße - M 110	Lutz-Kluge
Mo Einzel	14:00 - 19:00	16.12.2019 - 16.12.2019	Maxstraße - M 209/10	Lutz-Kluge

Lerninhalte **Fotografisches Forschungsprojekt: Ästhetik der Sozialen Arbeit**

Die Auseinandersetzung mit einer „Ästhetik der Sozialen Arbeit“ fragt nach der Wahrnehmung von Sozialer Arbeit. Jenseits medial vermittelter Bilder wird Soziale Arbeit vor allem dort wahrnehmbar, wo sie konkret stattfindet: An bestimmten Orten und in bestimmten Räumen und im Umgang mit einer berufsspezifisch dinglichen Ausstattung. Soziale Arbeit vermittelt sich über ihre Arbeitsmedien und Handlungsmethoden in spezifisch gestalteten Situationen (z.B. Beratungsgespräche, Begleitung bei Behördengängen, Freizeitangebote). Und: Soziale Arbeit wird explizit als "persönliches Gegenüber" wahrnehmbar – durch die Person des Sozialarbeiters, bzw. sehr viel häufiger, der Sozialarbeiterin. Soziale Arbeit findet zu großen Anteilen in Form zwischenmenschlicher Interaktion statt – in Blicken, Worten, in manchen Feldern auch mittels Berührungen; Soziale Arbeit manifestiert sich hier in Zuwendung und Konfrontation, in Hilfe und Kontrolle, in Empathie, Parteilichkeit wie auch Ablehnung oder gar Resignation. Synästhetisch gefasst: Soziale Arbeit findet immer in einer „Atmosphäre“ statt (Böhme 1995).

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden in einer sozialarbeiterischen Einrichtung ihrer Wahl versuchen, ihre subjektive Wahrnehmung von Sozialer Arbeit fotografisch einzufangen.

In einem zweiten Schritt (Termine im WS 19/20) sollen die entstandenen Fotografien Grundlage eines Reflexionsprozess über eine „Ästhetik der Sozialen Arbeit“ sein. In der gemeinsamen Betrachtung der Fotografien sollen Bezüge zu ausgewählten Fragestellungen und Diskursen des Studienfachs Soziale Arbeit herausgearbeitet werden.

Die Fotografien sowie Auswertungsergebnisse können in das Modulprüfungsgespräch (Januar 2020) eingebracht werden.

Im Rahmen der LV ist eine Einführung in die Fotografie vorgesehen. Fotografische Kenntnisse sind also nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven II

BASA13c1, Seminar, SWS: 1

Mo Einzel	10:00 - 14:00	07.10.2019 - 07.10.2019	Maxstraße - M 110	Weiler
Mo Einzel	10:00 - 14:00	21.10.2019 - 21.10.2019	Maxstraße - M 110	Weiler
Mo Einzel	10:00 - 14:00	11.11.2019 - 11.11.2019	Maxstraße - M 110	Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung BASA 13c im WiSe 19/20 schließt an die Lehrveranstaltung BASA 13a im SoSe 2019 an.

Wie mit Teilnehmer*innen der Lehrveranstaltung im SoSe 2019 angedacht, wird die LV BASA 13c im WiSe 19/20 an drei Terminen als geblockte LV angeboten: Im Rahmen des ersten Blocktermins geht es - neben Anforderungen an die Modulprüfung in Modul BASA 13 auf der Grundlage der Kompetenzziele des Moduls (s. Modulbeschreibung)

- um einen Rückblick auf die Inhalte der Lehrveranstaltung BASA 13a im SoSe 2019, den Stand bisheriger Auseinandersetzung der TN*innen mit den Inhalten dieser Lehrveranstaltung sowie um den Zusammenhang von "Analyse, Reflexion und Kritik Sozialer Arbeit" und "Perspektiven Sozialer Arbeit". Auf dieser Grundlage werden am zweiten Termin Theoriebildungen in der Sozialen Arbeit vorgestellt, die "Perspektiven" im Ansatz einer kritisch-reflexiven Praxis Sozialer Arbeit aufzuzeigen suchen. Der dritte Blocktermin bietet schließlich einen Rahmen, in dem mit den Teilnehmer*innen in der Perspektive der Modulprüfung der Fokus auf die Erarbeitung von Thesenpapieren gelegt wird.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven II

BASA13c2, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel	14:00 - 18:00	11.10.2019 - 11.10.2019	Maxstraße - M 112	Ebli
Fr Einzel	14:00 - 18:00	08.11.2019 - 08.11.2019	Maxstraße - M 110	Ebli

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung BASA 13c schließt an die Lehrveranstaltung BASA 13a an. Nach einer kurzen Erinnerung an die in der ersten Lehrveranstaltung präsentierten Kritiken und an den Zusammenhang von Kritik und Perspektiven wird es um die Entwicklung von Perspektiven gehen und dann auch um die Auswahl von Prüfungsthemen und die Formulierung von Thesenpapieren. Ich empfehle besonders jenen Studierenden, die zum Ende des Semesters bei mir geprüft werden, die Teilnahme.

Literatur In der Lehrveranstaltung werden Fachtexte zusammengetragen und empfohlen.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven II

BASA13c3, Seminar, SWS: 1

Sa Einzel	09:00 - 13:00	12.10.2019 - 12.10.2019	Maxstraße - M 112	Ebli
Sa Einzel	09:00 - 13:00	09.11.2019 - 09.11.2019	Maxstraße - M 112	Ebli

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung BASA 13c schließt an die Lehrveranstaltung BASA 13a an. Nach einer kurzen Erinnerung an die in der ersten Lehrveranstaltung präsentierten Kritiken und an den Zusammenhang von Kritik und Perspektiven wird es um die Entwicklung von Perspektiven gehen und dann auch um die Auswahl von Prüfungsthemen und die Formulierung von Thesenpapieren. Ich empfehle besonders jenen Studierenden, die zum Ende des Semesters bei mir geprüft werden, die Teilnahme.

Literatur In der Lehrveranstaltung werden Fachtexte zusammengetragen und empfohlen.

Aktuelle berufsethische Probleme

BASA13d1, Seminar, SWS: 2

Do woch	10:00 - 12:00	26.09.2019 - 02.01.2020	Maxstraße - M 219	Dallmann
---------	---------------	-------------------------	-------------------	----------

Aktuelle berufsethische Probleme

BASA13d2, Seminar, SWS: 2

Di woch	12:00 - 14:00	24.09.2019 - 31.12.2019	Maxstraße - M 217	Holzapfel
---------	---------------	-------------------------	-------------------	-----------

Aktuelle berufsethische Probleme

BASA13d3, Seminar, SWS: 2

Mi woch	10:00 - 12:00	25.09.2019 - 01.01.2020	Maxstraße - M 110	Götzelmann
Mi Einzel	08:00 - 10:00	18.12.2019 - 18.12.2019	Maxstraße - M 108	Götzelmann

Lerninhalte Studierende verfügen bezogen auf das Modulthema „Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit“ über angemessenes Grundlagenwissen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Zusammenhänge dieses Themas insbesondere mit sozialwissenschaftlichen, etwa gesellschafts- und staatstheoretischen, und sozialphilosophischen und ethischen Fragestellungen zu erkennen.

Studierende kennen einschlägige Diskurse und Positionen zum Thema „Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit“ und sind in der Lage, diese – fachlich und ethisch fundiert – insbesondere auch auf den Aspekt hin zu befragen, welche Räume für die Aneignung und Nutzung durch die Adressatinnen/ Adressaten Sozialer Arbeit selbst, diese eröffnen könnten.

Unter Rückbezug auf die im Praxissemester gemachten Erfahrungen werden aktuelle berufsethische Herausforderungen der Sozialen Arbeit behandelt.

Literatur Dallmann, Hans-Ulrich & Volz, Fritz Rüdiger (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach: Wochenschau

Weitere Literatur vgl. Lehrveranstaltungsplan, der am Anfang der Veranstaltung ausgegeben wird.

Am Rande des Lebens - wenn immer weniger geht

BASA14b1, Projekt, SWS: 2

Do gerWoch	12:00 - 14:00	26.09.2019 - 02.01.2020	Maxstraße - M 206	Rein
Di Einzel	09:00 - 12:00	08.10.2019 - 08.10.2019	Maxstraße - M 211	Schulze
Di Einzel	09:00 - 12:00	22.10.2019 - 22.10.2019	Maxstraße - M 211	Schulze
Di Einzel	09:00 - 12:00	05.11.2019 - 05.11.2019	Maxstraße - M 211	Schulze
Di Einzel	09:00 - 12:00	03.12.2019 - 03.12.2019	Maxstraße - M 211	Rein
Di Einzel	09:00 - 12:00	17.12.2019 - 17.12.2019	Maxstraße - M 211	Rein

Lerninhalte *Fortsetzung aus dem 6. Semester:*

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen die zivili- und strafrechtlichen Aspekte des sich dem Ende zuneigenden Lebens. Aus der Bandbreite möglicher Fragen sollen vor allem drei Aspekte aufgegriffen werden: Zunächst das Zivilrecht (Betreuungsrecht), das die Frage beantwortet, welche Handlungs- und Steuerungsmöglichkeiten Betroffene bei schweren Krankheiten besitzen. Sodann das Strafrecht, das unter dem Stichwort "Sterbehilfe" den rechtlichen Rahmen für Dritte im Umgang mit Todkranken und Sterbenden zieht. Und zuletzt das Erbrecht, das die Frage beantwortet, wie sich die Vermögensnachfolge nach dem Tod eines Menschen gestaltet.

Ursprünglicher Ankündigungstext:

Auch Sterben ist Leben. Das Herz wird nicht dement!

Eine der Maximen unserer Gesellschaft ist Erfolg in jeder Hinsicht. Sie ist orientiert auf das Leben, die Beschleunigung, das Wachstum und die Stärke. In der gesellschaftlichen Auseinandersetzung dominieren dementsprechend etwa Themen wie (vor allem frühkindliche) Bildung, Beschäftigungsfähigkeit, lebenslanges (auch im Alter) Lernen und Selbstverwirklichung. Dies ist insoweit interessant, als unsere Gesellschaft zugleich eine alternde Gesellschaft ist und der demographische Wandel eine Zunahme von altersbedingten Krankheiten mit sich bringt. Im Fokus der gesellschaftlichen Sorge steht etwa die gefürchtete Krankheit „Demenz“. Aber auch bereits zu Beginn des Lebens etwa wird durch die diagnostischen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Früherkennung von Krankheiten und in der Folge auch der Verhinderung kranken, erblich belasteten Lebens steuernd eingewirkt.

Diese gewissermaßen dunkle Schwester des Lebens ist Gegenstand des Seminars. Es widmet sich dem Tabuthema „Tod“ in all seinen Facetten: Wie unsere Gesellschaft mit ihm und dem Weg dorthin umgeht. Welche Bedeutung etwa Trauer und der gesellschaftlichen Erlaubnis, trauern zu können, zukommt. Aber auch, was es bedeutet, von dem, was Leben beinhaltet, Abschied zu nehmen, etwa durch eine Krankheit wie Demenz, die die Selbstbestimmung vernichtet. Besonders belastend ist es, wenn der Tod zu Beginn des Lebens steht oder Kinder betrifft.

Das Seminar möchte das Thema um seiner selbst willen aufgreifen. Es richtet dabei aber zugleich den Blick auf die Praxis, um sich auf die Suche zu machen nach einem guten Umgang in einer Situation, die den Menschen zutiefst in Frage stellt: Wie kann Autonomie, wie kann Leben aussehen, wenn eine tödliche Krankheit eintritt? Wie kann eine Begleitung Sterbender, aber auch Trauernder aussehen? Kann, soll (und wenn ja: Wie kann) Autonomie auch dann noch ermöglicht und gelebt werden?

Wir werden uns dem Thema theoretisch und praktisch zuwenden. In diesem Rahmen wird etwa eine Exkursion in ein Hospiz durchgeführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in praktischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit eigene Projekte zu erarbeiten und durchzuführen.

Fotografie als ästhetische Forschungsmethode zum Thema "Un/Ordnung"

BASA14b2, Projekt, SWS: 2

Sa Einzel	12:00 - 19:00	02.11.2019 - 02.11.2019	Maxstraße - M 206	Köstler,Lutz-Kluge
Mo Einzel	12:00 - 19:00	04.11.2019 - 04.11.2019	Maxstraße - M 110	Köstler,Lutz-Kluge
Sa Einzel	12:00 - 19:00	16.11.2019 - 16.11.2019	Maxstraße - M 206	Köstler,Lutz-Kluge
Mo Einzel	12:00 - 19:00	18.11.2019 - 18.11.2019	Maxstraße - M 110	Köstler,Lutz-Kluge

Lerninhalte *Fortsetzung aus dem 6. Semester*

In unserem Alltag haben wir Umgang mit und sind eingebettet in Ordnungssysteme verschiedenster Art: Das reicht von der persönlich bestimmten Ordnung in der Küchenschublade bis zur gesetzlich geregelten Straßenverkehrs-Ordnung; wir müssen uns zurechtfinden in der Ordnung der Bibliothek wie auch in der des Warensortiments im Supermarkt; es gibt Hausordnungen, Rangordnungen, Kleiderordnungen und

Sitzordnungen; Abstrakt formuliert: es gibt soziale Ordnungen, politische Ordnungen, symbolische Ordnungen, räumliche Ordnungen u.v.m..

Manche Ordnungen sind gesetzlich oder institutionell verfasst, andere haben sich als Konvention oder Norm in nicht immer eindeutig nachvollziehbaren Prozessen herausgebildet. Ordnungen können sich verschieben, verändern, auflösen oder verfestigen. Manche Ordnungen mögen wir, sie geben uns Sicherheit oder bringen uns womöglich Vorteile; manche Ordnungen mögen wir nicht, sie stören uns, wir finden sie ungerecht oder einfach nur überflüssig; gegen manche Ordnungen wehren wir uns oder unterlaufen sie, andere Ordnungen fordern wir ein oder machen uns für sie stark; manche Ordnungen wiederum sind uns fremd - doch die meisten in dieser Gesellschaft gültigen Ordnungen sind uns so sehr vertraut, wir haben sie uns so zu eigen gemacht, dass wir sie nicht einmal wahrnehmen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll die Wahrnehmung von Ordnungssystemen in unserer alltäglichen Umgebung geschärft werden. Mittels der Fotografie als ästhetische Forschungsmethode sollen Ordnungen in ihrer Sichtbarkeit nicht nur aufgespürt und dokumentiert, sondern auf experimentelle Art auch be- bzw. hinterfragt werden.

Widersprüche und Konflikte beim Kinderschutz in Maßnahmen und Einrichtungen freier Träger

BASA14b3, Projekt, SWS: 2

Mo Einzel	10:00 - 14:00	23.09.2019 - 23.09.2019	Maxstraße - M 206	Ott
Mo Einzel	09:00 - 14:00	14.10.2019 - 14.10.2019	Maxstraße - M 206	Ott
Mo Einzel	10:00 - 16:00	04.11.2019 - 04.11.2019	Maxstraße - M 218	Ott
Mo Einzel	10:00 - 16:00	18.11.2019 - 18.11.2019	Maxstraße - M 218	Ott
Mo Einzel	10:00 - 16:00	02.12.2019 - 02.12.2019	Maxstraße - M 110	Ott

Lerninhalte *Fortsetzung aus dem 6. Semester:*

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung geht es vor allem um die Arbeit mit dem von den Studierenden erhobenen Datenmaterial. In vier Blockveranstaltungen erarbeiten wir Auswertungsstrategien und erproben diese in Forschungswerkstätten zu unterschiedlichen Schwerpunkten. Darüber hinaus erarbeiten die Studierenden kleine ethnographische Studien zu Ihren Themen, die sich bei der Erhebung und in den Forschungswerkstätten ergeben. Genauer zum Erstellen der Studien wird zu Beginn des Semesters besprochen und diskutiert.

Ursprünglicher Ankündigungstext:

Kinderschutzforschung bezieht sich in weiten Teilen auf 'Probleme'/'Fehler' und Herausforderungen für Mitarbeiter*innen der Jugendämter. Demgegenüber wird in der Lehrveranstaltung jenen Konflikten und Widersprüchen nachgegangen, die sich beim Kinderschutz in Maßnahmen 'freier' Träger (z.B. SPFH, Tagesgruppen, Mutter-Kind-einrichtungen o.a.) für die Fachkräfte sowie die Adressat*innen/Nutzer*innen ergeben.

Die Veranstaltung ist als ethnographische Lehrforschung geplant. So wird zunächst in die Ethnographie und ihre Methoden eingeführt und für den Gegenstand (Konflikte und Widersprüche im Kinderschutz) sensibilisiert. Nachdem gemeinsam mit der Seminarleitung Zugänge zu verschiedenen Forschungsfeldern erarbeitet werden, können die Studierenden in kleineren ethnographischen Erhebungsphasen (mittels teilnehmenden Beobachtungen und Interviews) in den Forschungsfeldern eigenständig Daten erheben. Im zweiten Semester der Veranstaltung werden Auswertungsstrategien erarbeitet und die erhobenen Daten in Form regelmäßiger Interpretationswerkstätten ausgewertet. Die Ergebnisse werden in Form kleiner ethnographischer Studien ausgearbeitet (Prüfungsleistung).

Literatur Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Körper-los

BASA14b4, Projekt, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 25.09.2019 - 01.01.2020 Maxstraße - M 110 Jurk

Lerninhalte *Fortsetzung aus dem 6. Semester; ursprünglicher Ankündigungstext:*

Der Körper steht heute im Zeichen der Selbstoptimierung. Schön, gesund und leistungsfähig soll er sein. Körper wird zelebriert und inszeniert. Scheinbar mühelos, so wird suggeriert, ist die Arbeit an der Körperperfektion. Gesunde Lebensführung wird zur Staatsbürgerpflicht. Fitness ist Lifestyle. Der Körper wird designed, gemanaged, geformt. Gemessen an solchen Phantasien sind die wirklichen Körper stets unzureichend. Vorwiegend junge Mädchen hungern sich bis an die Grenze des Aushaltbaren, „Adipositas“ wird zum sozialen Ausschluss-Kriterium.

Wir leben im Zeitalter extremer Befassung mit dem Körper. Befassen wir uns tatsächlich mit dem Körper oder ist dieser Zustand vielmehr der Ausdruck fortgeschrittener Ent-körperung?

Bei diesem Thema sind viele theoretischen Ausflüge und Ausblicke möglich: Körpergeschichte könnte interessant sein, wie auch philosophische Überlegungen zur Leiblichkeit, popkulturelle Betrachtungen oder Fragen zu transhumanistischen Visionen und deren gesellschaftlichen Hintergründe. Ein weites Feld, das viele Umsetzungen zulässt: Interviews führen, Selbstbeobachtung oder Performance – wie können wir der Frage nach dem modernen Körper (und damit uns selbst) näher kommen?

Die Jugendzentrumsbewegung in Mannheim

BASA14b5, Projekt, SWS: 2

Mo Einzel	14:00 - 18:00	23.09.2019 - 23.09.2019	Maxstraße - M 112	Böttcher,Katzenmaier
Mo Einzel	14:00 - 18:00	07.10.2019 - 07.10.2019	Maxstraße - M 112	Böttcher,Katzenmaier
Mo Einzel	14:00 - 18:00	21.10.2019 - 21.10.2019	Maxstraße - M 218	Böttcher,Katzenmaier
Sa Einzel	10:00 - 18:00	16.11.2019 - 16.11.2019	Maxstraße - M 113	Böttcher,Katzenmaier
Sa Einzel	10:00 - 18:00	07.12.2019 - 07.12.2019	Maxstraße - M 111	Böttcher,Katzenmaier

Lerninhalte

Fortsetzung aus dem 6. Semester; ursprünglicher Ankündigungstext:

Anlässlich des 45 jährigen Jubiläums des Jugendzentrums in Selbstverwaltung Friedrich Dürr in Mannheim (JUZ) und dem Versuch der CDU-Gemeinderatsfraktion im Dezember 2017 zu den Haushaltsverhandlungen, dem JUZ die städtische Förderung sowie die mietfreie Überlassung des Gebäudes zu streichen, wollen wir in dem Seminar einigen Fragen näher nachgehen:

- Wie ist das JUZ (als ein regionales Beispiel der bundesweiten Jugendzentrumsbewegung) eigentlich entstanden?
- Welche Kämpfe sind dem voraus gegangen?
- Wie hat sich diese Geschichte bis in die Gegenwart entwickelt?
- Wie wurde (und wird) mit dem institutionellen Konflikt zwischen der Forderung nach „Freizeit ohne Kontrollen“ und der Überforderung von Jugendlichen (mit Jugendarbeitslosigkeit, Drogenproblematik etc.), die selbst zum Ruf nach Sozialpädagog*innen aufriefen, umgegangen?
- Sind selbstverwaltete Jugendzentren Auslaufmodelle oder Grundlage einer sich kritisch verstehenden Offenen Kinder- und Jugendarbeit?
- uvm.

Die Professionsgeschichte der Soziale Arbeit ist eng mit der Jugendzentrumsbewegung verknüpft. Sie hatte in den 70er Jahren ihren Höhepunkt mit der Einrichtung von ca. 800 selbstverwalteten Jugendzentren, die dazu beitrug, Offene Jugendarbeit sogar bis weit in den ländlichen Raum entstehen zu lassen. In dem heutigen wissenschaftlichen Diskurs ist diese Themenfeld so gut wie ausgeschlossen. Um uns die praktischen und theoretischen Erfragungen für die heutige Offene Kinder- und Jugendarbeit nutzbar zu machen, wollen wir uns im Seminar in einem ersten Schritt die Historie (anhand von Originalakten im Archiv) und die Theorieentwicklung, indem wir Texte aus der Hochphase der Bewegung diskutieren, vergegenwärtigen. Das „Archiv“ des JUZ hält hierfür meterweise kaum gesichtetes Aktenmaterial (Protokolle von Vollversammlungen und Trägervereinsitzungen, Aushandlungen mit der Stadt, eigene Aufrufe, Stellungnahmen und Zeitungen der Jugendlichen uvm.) bereit. Soziale Arbeit kann hierdurch eindrücklich als Konfliktfeld sowohl zwischen den Bedürfnissen der betroffenen Jugendlichen und den wohlgesonnenen Sozialpädagog*innen als auch zwischen städtischer/kommunaler Verwaltung und (unkommerzieller) Selbstorganisation verstanden werden.

Dies wiederum könnte uns dabei helfen, dem gegenwärtigen neoliberalen Sparkurs, der sich zuletzt in den Schließungsanträgen der CDU in verdecktem Gewand zeigte, in seiner historischen wie gegenwärtigen Dimension und anderen höchst aktuellen Herausforderungen des Berufsfeldes der Sozialen Arbeit nachzuspüren: Welche alltagspraktischen Herausforderungen stellen sich unter den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen (im Übergang vom Fordismus zum Postfordismus sowie der (Post)Migrationsgesellschaft). In einem zweiten Schritt wollen wir uns daher anhand des Selbstverwalteten Jugendzentrums Friedrich Dürr in Mannheim die Praxis von Selbstverwaltung heute anschauen und diese reflektieren.

Das Seminar soll neben lebendigen Diskussionen und Archivrecherchen auch von Exkursionen und Expert*innen- bzw. Zeitzeug*innengesprächen geprägt sein, bei dem sich die Studierenden ein eigenes kleines Gruppenforschungsprojekt erarbeiten.

Performative Formen des Protests: Projekt "Beschwerde-Chor"

BASA14b6, Projekt, SWS: 2

Mo Einzel	14:00 - 19:00	30.09.2019 - 30.09.2019	Maxstraße - M 110	Lutz-Kluge
Mo Einzel	14:00 - 19:00	07.10.2019 - 07.10.2019	Maxstraße - M 110	Lutz-Kluge
Mo Einzel	14:00 - 19:00	14.10.2019 - 14.10.2019	Maxstraße - M 110	Lutz-Kluge

Lerninhalte *Fortsetzung aus dem 6. Semester*

Ein „Beschwerde-Chor“ lädt Menschen ein, sich zu beschweren. Und zwar mal so richtig und über alles, was eine*n schon immer geärgert hat. Dazu sammelt die Chor-Gruppe sämtliche Beschwerden ihrer Mitglieder ein, vertextet und vertont diese, um sie dann – ggf. ziemlich laut - in der Öffentlichkeit vorzutragen.

Das Konzept des Beschwerdechors wurde vor gut einem Jahrzehnt von einem Künstler*innenpaar aus Helsinki entwickelt und verbreitet sich seither weltweit. Beschwerdechöre gibt es mittlerweile in Hamburg und in Wien, in Birmingham und in Budapest, in Chicago und in Tokyo – zum Teil in kulturell sehr unterschiedlichen Ausprägungen. Als performative Form des Protests reiht sich der „Complaints Choir“ ein in die als „neue Ästhetik des Widerstands“ [\[1\]](#) wahrgenommene zivilgesellschaftliche Protestkultur seit der Jahrtausendwende.

Künstlerisches Format: „Complaints Choir“

Das finnische Künstler*innenpaar Tellervo Kalleinen & Oliver Kochta wird im Frühjahr 2019 den Kunstverein Ludwigshafen besuchen. Für die Studierenden besteht so die Gelegenheit, das von den beiden gemeinsam entwickelte Format des „Complaints Choir“ aus erster Hand kennenzulernen.

Die Teilnehmer*innen des Modul 14-Projekts (= Kerngruppe) sollen sich als Impulsgeber*innen verstehen, vor Ort einen Chor aufzubauen, der sich in der Stadt nicht so leicht überhören lässt. Für das Sommersemester 2019 ist hier zunächst die Initiierung eines „Hochschul“-Chores vorgesehen. Ziel ist es, einen möglichst großen Chor bestehend aus Studierenden, Lehrenden sowie Mitarbeiter*innen der Verwaltung und des Facility-Managements auf die Beine zu stellen. Von allen an der Hochschule vertretenen Gruppen sollen dazu zunächst „Beschwerden“ eingesammelt werden. Mit Unterstützung durch die Musiker*innen Anna, Roland und Bernhard Vanecek soll die Kerngruppe aus diesem Material eine Komposition erarbeiten. Mit so vielen Hochschulmitgliedern wie möglich soll das Stück dann im Rahmen einer Generalprobe einstudiert und direkt im Anschluss bereits das erste Mal aufgeführt werden (Voraussichtlicher Termin: Do, 11. April 2019).

Beschwerde-Chor „Hochschule Ludwigshafen“ und ein „Chor der Gefangenen“?

Im zweiten Teil des Projektes (WS 2019/20) besteht die Möglichkeit, die mit dem Hochschul-Chor gemachten Erfahrungen aus dem Sommersemester für ein neues Projekt im Feld Sozialer Arbeit nutzbar zu machen. Z.B. laufen derzeit erste Kontaktaufnahmen mit der Justizvollzugsanstalt Ludwigshafen – gemeinsam mit dem dort tätigen Sozialarbeiter sowie Lehrbeauftragten an der HS LU Rainer Herbold gibt es Überlegungen dazu, dort evtl. einen „Chor der Gefangenen“ aufzubauen. Weitere Ideen aus der Seminargruppe sind hier herzlich willkommen!

Kooperation mit dem Kunstverein Ludwigshafen im SoSe 2019

Durch die für das SoSe 19 vorgesehene Kooperation mit dem Kunstverein Ludwigshafen haben die Studierenden in dieser Lehrveranstaltung nicht nur Gelegenheit, das Konzept „Beschwerde-Chor“ selbst zu erproben, sondern auch, an der künstlerisch-konzeptionellen Arbeit hinter den Kulissen eines solchen Projektes teilzuhaben. Ziel des Kunstvereins als Initiator des Beschwerdechor-Projektes ist es, mittels professioneller Unterstützung die Idee des „Complaints Choir“ in Ludwigshafen bekannt zu machen und in Umlauf zu bringen.

[1] Vgl. Donath, Stefan: Protestchöre. Zu einer neuen Ästhetik des Widerstands. Stuttgart 21, Arabischer Frühling und Occupy in theaterwissenschaftlicher Perspektive. Bielefeld: transcript Verlag 2018

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c1, Werkstatt, SWS: 1

Do ungerWoch 12:00 - 14:00 26.09.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 206 Bareis, Woyнар

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c2, Werkstatt, SWS: 1

Do Einzel 17:00 - 19:00 10.10.2019 - 10.10.2019 Maxstraße - M 109 Ebli

Do Einzel 17:00 - 19:00 31.10.2019 - 31.10.2019 Maxstraße - M 109 Ebli

Do Einzel 17:00 - 19:00 07.11.2019 - 07.11.2019 Maxstraße - M 109 Ebli

Do Einzel 17:00 - 19:00 05.12.2019 - 05.12.2019 Maxstraße - M 109 Ebli

Do Einzel 17:00 - 19:00 12.12.2019 - 12.12.2019 Maxstraße - M 109 Ebli

Lerninhalte Im zweiten Teil der bereits im zurückliegenden Sommersemester begonnen Lehrveranstaltung soll weiterhin personenbezogen an den Grundlagen zur Erstellung einer Bachelor-Thesis gearbeitet werden. Im Mittelpunkt des Kolloquiums werden die Themenfindung, die Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen und der Aufbau der Thesis stehen.

Literatur Auf Literatur kann bedarfsbezogen hingewiesen werden.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c3, Werkstatt, SWS: 1

Di gerWoch 10:00 - 12:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 206 Reitzig

Lerninhalte In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit Ihrem Vorhaben, eine Bachelorarbeit schreiben zu wollen auseinander. Wir können hier alle Fragen rund um das Thema Bachelorarbeit besprechen; beginnend bei den formalen Kriterien an solch eine wissenschaftliche Arbeit über das Finden einer Fragestellung und das Schreiben

eines Exposés bis ... Wir arbeiten orientiert am konkreten Stand und an den Erwartungen der Teilnehmer_innen der Veranstaltung. Dazu gehört auch, dass die Teilnehmer_innen sich aktiv mit ihrem Vorhaben einbringen und es zur Diskussion stellen.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c4, Werkstatt, SWS: 1

Di ungerWoch 10:00 - 12:00 24.09.2019 - 31.12.2019 Maxstraße - M 206 Krieger,Zimmermann

Lerninhalte Das Ziel der Veranstaltung ist es einerseits, die Studierenden zu einer qualifizierten Erarbeitung ihrer Abschlussarbeit zu befähigen, andererseits bei der Wahl eines Themas und der Entscheidung zu einer bestimmten wissenschaftlichen Methodik Hilfestellung zu leisten. Die Veranstaltung soll insbesondere ermöglichen, dass Studierende die Recherche und Datensammlung zu ihrem Thema qualifiziert durchführen, die Entwicklung ihrer BA-Thesis umsichtig planen und geeignete wissenschaftliche Instrumente erarbeiten können. Die Integration von fachlichen Fragestellungen in konkrete Forschungsprojekte soll durch die Veranstaltung in Form einer Forschungswerkstatt bearbeitet werden. Die Veranstaltung bietet den Studierenden zudem eine besondere Unterstützung a) bei der Integration von Forschungsanteilen in die BA-Thesis und b) bei der Bearbeitung rechtlich ausgerichteter Fragestellungen. Die Methoden zur Vermittlung der Lerninhalte sollen mit den TeilnehmerInnen abgesprochen werden. Einzelne Themen können auf Wunsch der TeilnehmerInnen vertieft oder ergänzt, andere auch weggelassen werden, wenn eine ausreichende Qualifikation schon vorhanden ist.

Literatur STANDOP, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. 14. Aufl. Heidelberg: Quelle & Meyer 1994.
KRUSE, O.: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt 1995.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c5, Werkstatt, SWS: 1

Mi ungerWoch 12:00 - 14:00 25.09.2019 - 01.01.2020 Maxstraße - M 211 Dillmann

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c6, Werkstatt, SWS: 1

Do gerWoch 17:00 - 19:00 26.09.2019 - 02.01.2020 Maxstraße - M 108 Lutz-Kluge

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung dient der Unterstützung der Studierenden bei der Planung und Erarbeitung ihrer BA-Thesis. Wir werden uns für jede*n Teilnehmer*in Zeit nehmen und gemeinsam an Themenfindung, Entwicklung einer Fragestellung, Entscheidung für ein methodisches Vorgehen u.a. arbeiten. Fragen zu den formalen Vorgaben der BA-Thesis (Schreibwerkstatt) werden gerne noch einmal umfassend beantwortet.

Literatur

Wolfsberger, Judith (2016): *Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten*. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).
Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2016): *Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, wissenschaftlich formulieren, Textsorten*. Band 2 der Reihe *Deutsch für das Studium*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen
Richter, Ulrike A. / Fügert, Nadja (2015): *Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien*. Band 1 der Reihe *Deutsch für das Studium*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen